



Universität für Bodenkultur, Wien
FachStuko LBT

Umfrage 2014 - Auswertung

Auswertung der Umfrage „Wie geht
es weiter mit dem Fachbereich
Lebensmittel- und Biotechnologie?“

Fabian Frommelt, Magdalena Hübner, Tibor Wladimir und Andreas Weber
07.06.2014



Inhalt

| | | |
|-------|---|----|
| 1 | Einleitende Erläuterungen und Zweck der Umfrage | 1 |
| 2 | Design der Umfrage..... | 3 |
| 3 | Statistische Grunddaten | 4 |
| 4 | Studierende | 5 |
| 4.1 | Statistische Grunddaten Studierende | 5 |
| 4.2 | Bachelor LBT | 6 |
| 4.2.1 | STEOP..... | 6 |
| 4.2.2 | Bachelor Fragebogen..... | 8 |
| 4.3 | Masterprogramme | 11 |
| 4.3.1 | Einleitende Fragen – Vorbildung, allgemein Masterprogramme..... | 11 |
| 4.3.2 | Bachelor LBT als Vorbildung (Dauer und Kompetenzabfrage)..... | 12 |
| 4.3.3 | Master Biotechnologie | 18 |
| 4.3.4 | Master Lebensmittelwissenschaften und –Technologie..... | 23 |
| 4.3.5 | Master Safety in the Food Chain | 25 |
| 4.4 | Internationale Studienerfahrung..... | 26 |
| 4.4.1 | Kein Auslandssemester absolviert..... | 31 |
| 4.5 | Praktikum | 32 |
| 4.6 | Wissenschaftliche Arbeit | 33 |
| 4.7 | Zukunftsvision Studienbereiche LBT – Studierende..... | 35 |
| 4.7.1 | Langtextantworten zu den Studienrichtungen | 40 |
| 4.7.2 | Allgemeines Feedback..... | 42 |
| 4.7.3 | Was für Anmerkungen/Ideen haben sie, um die Fachinhalte noch stärker zu vernetzen?..... | 42 |
| 4.7.4 | Anmerkungen Studienbetrieb | 43 |
| 5 | Lehrende..... | 45 |
| 5.1 | Statistische Daten Lehrende..... | 45 |
| 5.2 | LBT Studien..... | 46 |
| 5.3 | Zukunftsvision Studienbereiche LBT – Lehrende | 52 |
| 6 | Zukunftsvisionen | 58 |

1 Einleitende Erläuterungen und Zweck der Umfrage

Seit 1945 gibt es an der Universität für Bodenkultur Wien (in Folge BOKU) ein Studium, das sich mit dem Fachbereich Lebensmittel- und Biotechnologie auseinandersetzt. Das damalige Diplomstudium „Lebensmittel- und Gärungstechnologie“ hat sich in diesen mittlerweile fast 70 Jahren stark gewandelt, gesetzliche Neuregelungen und Entwicklungen, ein gemeinsames, vereintes Europa und die starke Einbindung der AbsolventInnen der Lebensmittel- und Biotechnologie in Wissenschaft, Forschung und Innovation sowie auch Wirtschaft machten im Laufe der Zeit viele Reformen erforderlich – Reformen, deren Treffsicherheit auch überprüft werden muss.

Die Implementierung des Bologna-Prozesses in Österreich begann 2002 und machte dann in den Jahren 2003/04 eine Umstellung der BOKU-Diplomstudien auf das zweistufige Bachelor-Master-System notwendig (bzw. dann mit Doktorat/PhD das three-cycle-system). Aufgrund der immer neuen Herausforderungen in der Planung eines einheitlichen europäischen Hochschulraumes (European Higher Education Area, EHEA¹) wurde das eigentliche Ziel, die Bolognareformen bis 2010 abzuschließen, auf einen Zeitraum bis inklusive 2020 verlängert. Es ist leicht vorstellbar, was für Einschnitte und Problemfelder im System Universität auftauchen, wenn es so umfassende Änderungen der Curricula geben und gleichzeitig das gesamte Organisations- und Leitungsprinzip der Universität hin zu einer eher an „moderne Managementstrukturen“ angelehnten Leitungsstruktur geändert werden soll. Das Universitätsgesetz 2002, das neben den oben angesprochenen strukturellen und inhaltlichen Änderungen auch andere wesentliche Punkte des universitären Zusammenlebens neu normierte, führte schlussendlich auch zu einer Verschiebung der demokratischen Prinzipien und Entscheidungsfindungen auf den Universitäten².

Die Frage, die sich jede an diesen Prozessen beteiligte Person stellen sollte ist: Was will der Bologna-Prozess³ bewirken und wie können wir als Fachstudienkommission Curricula so reformieren, dass den Studierenden eine qualitativ hochwertige, ausgeglichene (Aus)Bildung im Rahmen von Bologna geboten wird?

Bologna setzt sich grundsätzlich die Ziele zur Förderung von Mobilität⁴ (bspw. durch das Erasmus-Programm), Anrechnung von Prüfungsleistungen⁵, Qualitätssicherung hochschulischer Bildung⁶ und Vergleichbarkeit der Studien des EHEA⁷. Diese sechs europaweit gedachten elementaren Fundamente des Prozesses lassen sich eins zu eins ummünzen, um Studierenden die oben erwähnte Bildungserfahrung zu ermöglichen. Internationale Studienaufenthalte, vergleichbare Studienprogramme und Ähnliches sind in der heutigen Welt v.a. auch in unserem Fachbereich essentiell, um schlussendlich erfolgreich Wissen anzuwenden und nicht einfach Vorhandenes zu reproduzieren.

¹ http://ec.europa.eu/education/policy/higher-education/bologna-process_en.htm

² <http://journal.juridicum.at/?c=145&a=2321>

³ Zum Nachlesen über die Ergebnisse der Implementierung:

<http://www.ehea.info/Uploads/%281%29/Bologna%20Process%20Implementation%20Report.pdf>

⁴ http://ec.europa.eu/education/policy/higher-education/mobility-cbc_en.htm

⁵ http://ec.europa.eu/education/policy/strategic-framework/skills-qualifications_en.htm

⁶ http://ec.europa.eu/education/policy/higher-education/quality-relevance_en.htm

⁷ <http://eur-lex.europa.eu/legal-content/EN/TXT/?qid=1390377086277&uri=CELEX:32006H0143>

Im Jahr 2009 startete das Projekt „BOKU Studien für die Zukunft“⁸, dessen Ziel es war, die Bachelor- und Mastercurricula nach der (teilweise zu) raschen Umstellung zu konsolidieren und zu reformieren und gleichzeitig auf die neuen Regelungen, sowohl nationaler als auch europäischer Natur⁹, einzugehen. Im Rahmen dieses Prozesses kam es zu einer umfassenden Reformierung aller Bachelor- und Masterstudien¹⁰ der BOKU, wobei erstere im Oktober 2011, zweitere im Oktober 2012 in Kraft traten.

Die Struktur unserer Curricula wurde also in den letzten zehn Jahren zweimal umfassend geändert¹¹, hinzu kommen noch gewisse Regelungs- und Steuerungstätigkeiten¹², die die FachStuKo LBT regelmäßig vornimmt, um auf Problemfelder zu reagieren. Um nun herauszufinden, ob diese Änderungen vom Fachbereich und den Studierenden als sinnvoll, weil qualitätssteigernd, erachtet werden, ist es notwendig, eine repräsentative Befragung der beteiligten Gruppen durchzuführen, die Daten auszuwerten und die Ergebnisse zu interpretieren und für die weitere Arbeit der FachStuKo zu verwenden.

Eine der grundsätzlichen Fragen, die im Rahmen dieser Evaluierung beantwortet werden soll, ist die Frage nach der Studierbarkeit des Bachelorcurriculums. Die ErstellerInnen der Umfrage sahen es auch als notwendig an, aufgrund der beschränkten Kapazitäten der BOKU andere Themenfelder wie die Studieneingangs- und Orientierungsphase, internationale Erfahrungen, wissenschaftliche Arbeiten und Pflichtpraktika in die Studie aufzunehmen und dadurch eine Datenlage zu erzeugen, die in zukünftigen Diskussionen über unseren Fachbereich argumentativ eingesetzt werden kann.

Einen größeren Teil der Evaluierung nimmt der Block „Zukunftsvisionen des Fachbereichs Lebensmittel- und Biotechnologie“ ein. Die ErstellerInnen der Umfrage wollten in diesem Bereich nicht wie in anderen Bereichen die Kompetitivität und Lage des Studiums abfragen, sondern Ideen und Meinungen zur zukünftigen Ausrichtung des Fachbereiches sammeln.

Insgesamt füllten 448 Personen die Umfrage aus, davon 383 Studierende und 65 Lehrende. Das entspricht zwanzig Prozent aller Studierenden des Fachbereiches. Die ErstellerInnen bemühten sich, durch objektive Wiedergabe und ausreichende statistische Auswertung die Angaben der EvaluierungsteilnehmerInnen möglichst getreu wiederzugeben.

Das Auswertungsteam:

Fabian Frommelt, Magdalena Hübner, Andreas Weber und Tibor Wladimir

⁸ <http://www.boku.ac.at/universitaetsleitung/senat/boku-studien-fuer-die-zukunft/prozess-boku-studien-fuer-die-zukunft/>

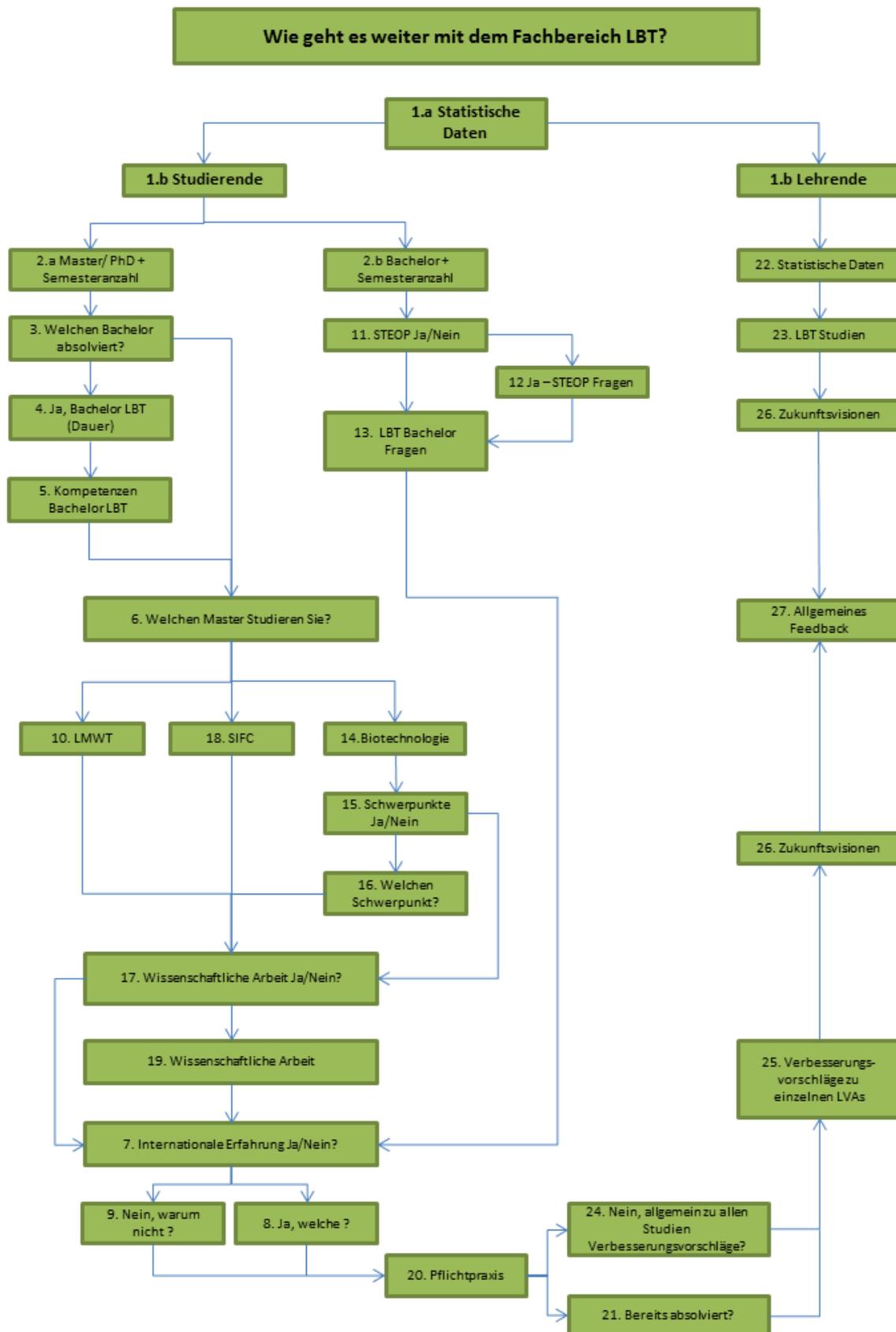
⁹ http://ec.europa.eu/eqf/home_de.htm

¹⁰ <http://www.boku.ac.at/universitaetsleitung/senat/boku-studien-fuer-die-zukunft/studienentwicklung/mustercurricula/>

¹¹ <http://www.boku.ac.at/universitaetsleitung/senat/aufgabenbereiche/kommissionen/fachstukos-doktoratsstuko/fachstudienkommission-lbt/studienplaene/>

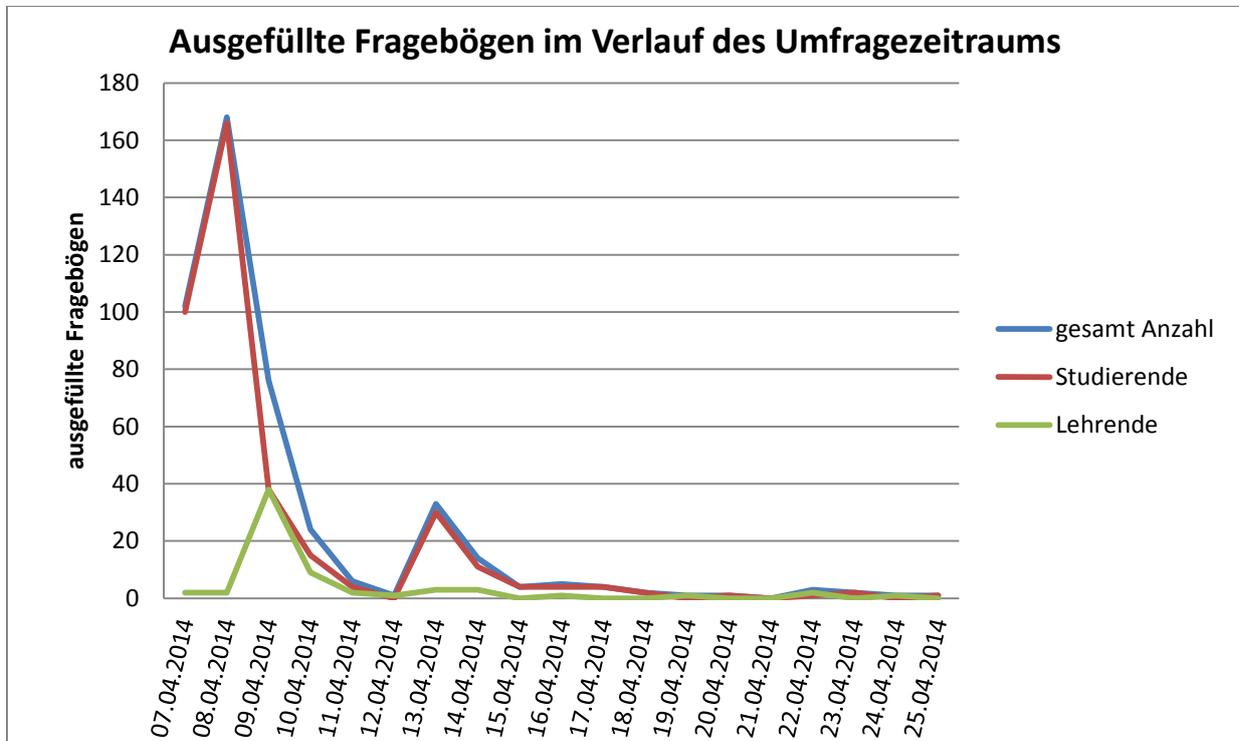
¹² <http://www.boku.ac.at/universitaetsleitung/senat/aufgabenbereiche/kommissionen/fachstukos-doktoratsstuko/fachstudienkommission-lbt/aequivalenzlisten/>

2 Design der Umfrage



3 Statistische Grunddaten

Der Umfragezeitraum erstreckte sich von **7.04.2014 bis einschließlich 24.04.2014**. Insgesamt umfasst der Datensatz **448 ausgefüllte Fragebögen**, wobei von allen abgegebenen Fragebögen **65 Personen** die Angabe „Lehrende“ gemacht haben und **383 Personen** die Angabe „Studierende“. Es gibt keinerlei statistische Daten, wie viele Personen den Fragebogen angefangen und ihn dann abgebrochen haben.



| Datum | Anzahl | Studierende | Lehrende |
|--------------------|--------|-------------|----------|
| 07.04.2014 | 102 | 100 | 2 |
| 08.04.2014 | 168 | 166 | 2 |
| 09.04.2014 | 76 | 38 | 38 |
| 10.04.2014 | 24 | 15 | 9 |
| 11.04.2014 | 6 | 4 | 2 |
| 12.04.2014 | 1 | 0 | 1 |
| 13.04.2014 | 33 | 30 | 3 |
| 14.04.2014 | 14 | 11 | 3 |
| 15.04.2014 | 4 | 4 | 0 |
| 16.04.2014 | 5 | 4 | 1 |
| 17.04.2014 | 4 | 4 | 0 |
| 18.04.2014 | 2 | 2 | 0 |
| 19.04.2014 | 1 | 0 | 1 |
| 20.04.2014 | 1 | 1 | 0 |
| 21.04.2014 | 0 | 0 | 0 |
| 22.04.2014 | 3 | 1 | 2 |
| 23.04.2014 | 2 | 2 | 0 |
| 24.04.2014 | 1 | 0 | 1 |
| 25.04.2014 | 1 | 1 | 0 |
| Kontrolle Summe | 448 | 383 | 65 |

Sind sie Mitglied der Fachstuko LBT?

Insgesamt haben 382 Personen angegeben, dass Sie nicht Mitglied der Fachstuko-LBT sind. 66 Personen haben angegeben, dass Sie auf der Fachstuko-LBT Mailingliste stehen.

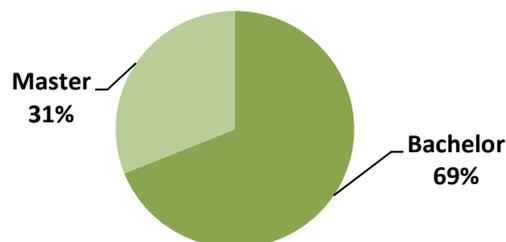
| | | davon Lehrende | davon Studierende |
|----------------------------------|-----|-------------------|----------------------|
| Fachstuko LBT Mailingliste | 382 | 46 | 336 |
| Nicht bei der Fachstuko dabei | 66 | 19 | 47 |
| Kontrolle | | 65 | 383 |

4 Studierende

Wie unter Punkt „Design der Umfrage“ ersichtlich ist, ist der Fragebogen auf die einzelnen Studierenden zugeschnitten. Somit wird sichergestellt, dass die Daten valide sind. Beispielsweise kann nur eine Studierende die Fragen über die STEOP beantworten, wenn Sie angibt, die STEOP absolviert zu haben. Gleich sieht es bei den Blöcken Internationales, Praktikum, bei den einzelnen Masterprogrammen und bei den Fragen bezüglich wissenschaftlicher Arbeit aus. Deswegen wird in der Auswertung bei jedem dieser Blöcke explizit die Anzahl der Fragebögen angegeben und wenn nötig die Verteilung (in die einzelnen Masterprogram bzw. in Bachelor/ Master betrachtet).

4.1 Statistische Grunddaten Studierende

Studierende in Studien aufgeteilt



| Studierende | Anzahl | in Prozent |
|-------------|--------|------------|
| gesamt | 383 | 100 |
| Bachelor | 264 | 68,9 |
| Master | 119 | 31,1 |

In welchem Semester studieren Sie?

Geben Sie hier die Semesteranzahl des Studienabschnittes an, den sie zurzeit belegt haben. Wenn Sie im Master studieren, zählen die Bachelorsemester nicht dazu.

| aktuelles Semester | Semester 1+2 | Semester 3+4 | Semester 5+6 | Semester 7+8 | Semester 9+10 | Sonstiges | Summe |
|--------------------|--------------|--------------|--------------|--------------|---------------|-----------|-------|
| Bachelor | 53 | 61 | 55 | 47 | 29 | 19 | 264 |
| Master | 55 | 37 | 16 | 4 | 3 | 4 | 119 |

4.2 Bachelor LBT

Die 264 Studierenden die beim Fragebogen angegeben haben, dass Sie momentan im Bachelor LBT studieren, wurden zuerst über die STEOP gefragt und anschließend zum Bachelorprogramm. Nach diesen beiden Frageblöcken, folgten die Fragen zu den Themen Auslandserfahrung, Pflichtpraxis und abschließend der Zukunftsvisionen für den Fachbereich LBT.

4.2.1 STEOP

Haben Sie die STEOP LBT absolviert? (Ja/ Nein und gerade dabei– Frage)

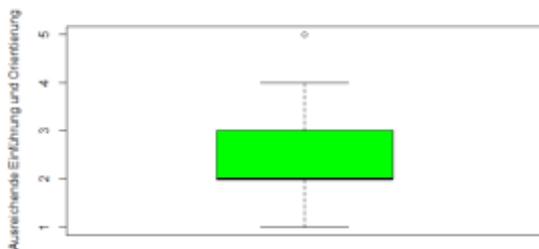
| | |
|--|-----|
| Absolviert | 165 |
| Gerade dabei die STEOP zu absolvieren | 8 |
| Nicht absolviert, da vor Einführung der STEOP zu studieren begonnen. | 91 |

Wurde die Antwort „Nein“ und „gerade dabei“ gewählt, wurden die Studierenden auf den „Bachelor Fragebogen“ weitergeleitet, mit der Antwort „Ja“, wurden weitere Fragen über die „STEOP“ freigeschaltet. Alle Fragen zur STEOP wurden von 165 Personen beantwortet, da alle Pflichtfragen waren.

Durch die STEOP habe ich eine ausreichende Einführung und Orientierung in den Fachbereich erhalten.

(1-5: Trifft vollkommen zu – Trifft überhaupt nicht zu)

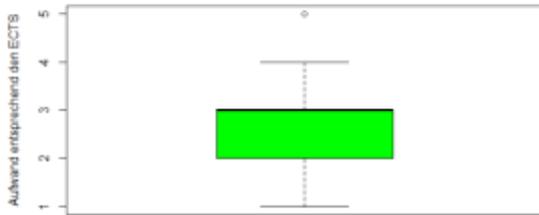
Min. 1st Qu. Median Mean 3rd Qu. Max.
1.000 2.000 2.000 2.545 3.000 5.000



Der zeitliche Umfang der STEOP war den "learning outcomes" entsprechend.

(1-5: Trifft vollkommen zu – Trifft überhaupt nicht zu)

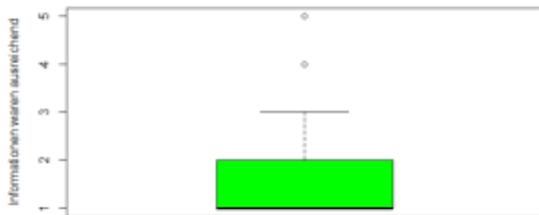
Min. 1st Qu. Median Mean 3rd Qu. Max.
1.000 2.000 3.000 2.594 3.000 5.000



Die Information über die Abhaltung der STEOP und deren Ablauf war ausreichend.

(1-5: Trifft vollkommen zu – Trifft überhaupt nicht zu)

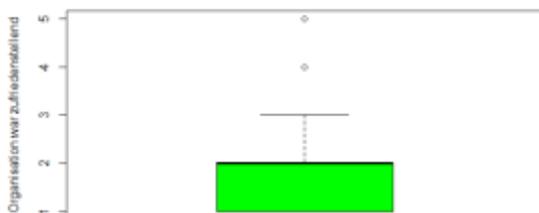
Min. 1st Qu. Median Mean 3rd Qu. Max.
1.000 1.000 1.000 1.661 2.000 5.000



Die Organisation der STEOP war zufriedenstellend.

(1-5: Trifft vollkommen zu – Trifft überhaupt nicht zu)

Min. 1st Qu. Median Mean 3rd Qu. Max.
1.000 1.000 2.000 1.764 2.000 5.000



Allgemeine Kommentare und Verbesserungsvorschläge für die STEOP LBT (n = 31)

Die Befragten sind sich einig, dass die STEOP LV „Einführung in die Chemie“ organisatorisch und fachlich sehr gut läuft, meinen jedoch, dass die „Learning Outcomes“ einem größeren Aufwand als 2 ECTS entsprechen. Auf die Studierenden wirkt die STEOP LV „Einführung in die LBT“ ein bisschen konstruiert, jedoch durchaus sehr informativ, des Weiteren würden sie sich teilweise komplexere Prüfungsfragen wünschen. Viele kritisieren die fehlende Gleichwertigkeit (Stoffumfang) der beiden Vorlesungen bei gleichem ECTS-Umfang. Verglichen mit den STEOPs an anderen Universitäten, sind die Studierenden überzeugt, dass das System an der BOKU gut funktioniert und seinen Zweck (zu informieren und einzuführen) erfüllt.

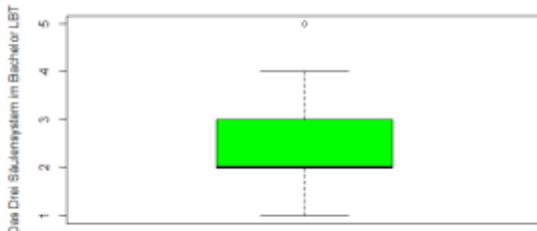
Für Quereinsteiger_innen wünschen die Studierenden bessere Vorbereitungsmöglichkeiten, beispielsweise durch eine Abhaltung der STEOP-Vorlesungen auch im Sommersemester.

4.2.2 Bachelor Fragebogen

Finden Sie, dass das 3-Säulensystem der BOKU im Studienplan gut umgesetzt ist?

(1-5: Trifft vollkommen zu – Trifft überhaupt nicht zu) 3-Säulensystem heißt, dass jeweils 25% des Studiums aus Fächern der Technik/Ingenieurwissenschaften, Naturwissenschaften sowie Wirtschafts-, Sozial- und Rechtswissenschaften bestehen.

Min. 1st Qu. Median Mean 3rd Qu. Max.
1.000 2.000 2.000 2.326 3.000 5.000



Warum finden Sie, dass das Prinzip gut/schlecht umgesetzt ist (Anmerkung: Das Drei-Säulen-System im Bachelor-LBT)?

n = 74

Schwächen sehen die Studierenden vor allem im sozial- und wirtschaftswissenschaftlichen Fachbereich, der weniger stark ausgeprägt als die anderen Bereiche. Klar ist für die Studierenden jedoch, dass das Studium teilweise schon zu überlastet ist, also ein Ausbau der sozial-, rechts- und wirtschaftswissenschaftlichen Fächer zu einer noch längeren Studienzzeit führen würde. Die Studierenden sagen grundsätzlich auch aus, dass sie dieses leichte Ungleichgewicht als positiv empfinden. Teilweise vermissen die Studierenden ganzheitliche Praxisnähe der Fächer. Die Studierenden verneinen auch einen gewissen

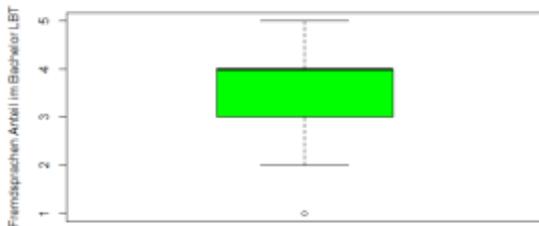
Abfall der Qualität der Lehre zwischen den Säulen zu sehen. Viele würden sich auch ein stärkeres Eingehen auf Themen der Ethik wünschen.

Viele der Studierenden geben an, dass das 3-Säulen-Prinzip die von ihnen erwartete Interdisziplinarität fördert. Teilweise gibt es Probleme bei der Inskription (bspw. zur Dissertation) anderer Studierenden an der BOKU, da diese nicht die notwendige mehrsäulige Ausrichtung haben.

Prinzipiell sagen die Studierenden, dass es gut und wichtig ist, interdisziplinär ausgebildet zu werden. Ein Abschluss in Mindeststudienzeit erscheint für viele sehr schwierig auf Grund des hohen Niveaus.

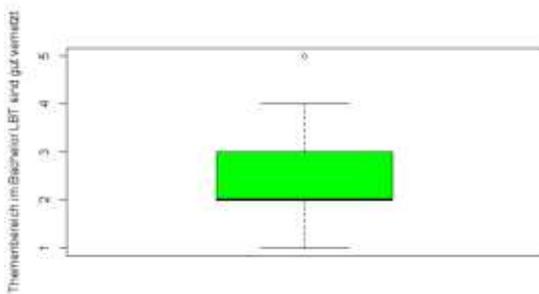
Finden Sie, dass genügend fremdsprachige Lehrveranstaltungen im Curriculum vorhanden sind? (1-5: Trifft vollkommen zu – Trifft überhaupt nicht zu)

Min. 1st Qu. Median Mean 3rd Qu. Max.
1.000 3.000 4.000 3.409 4.000 5.000



Die Themenbereiche und einzelnen Fächergruppen im Studium sind untereinander vernetzt und nehmen aufeinander Bezug. (1-5: Trifft vollkommen zu – Trifft überhaupt nicht zu)

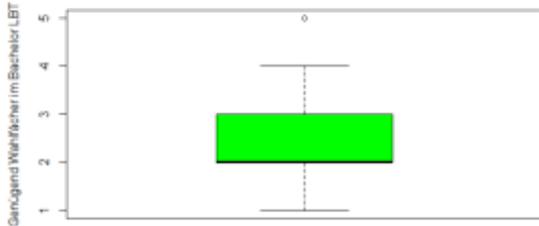
Min. 1st Qu. Median Mean 3rd Qu. Max.
1.000 2.000 2.000 2.148 3.000 5.000



Das Angebot an Wahlfächern ist ausreichend

(1-5: Trifft vollkommen zu – Trifft überhaupt nicht zu)

| | | | | | |
|-------|---------|--------|-------|---------|-------|
| Min. | 1st Qu. | Median | Mean | 3rd Qu. | Max. |
| 1.000 | 2.000 | 2.000 | 2.542 | 3.000 | 5.000 |



Sonstige Anmerkungen zum Studium (Anmerkung: Studienplan LBT)

n = 39

Viele Studierende kritisieren in dieser Sektion die fehlenden Möglichkeiten für Auslandsaufenthalte (aufgrund rigoroser Anrechnungspraxis), die teilweise Verschulung des Curriculums durch Voraussetzungsketten, den großen Anteil an Vorlesungen mit Frontalvortragscharakter, teilweise Verwendung alter Lehrinhalte, das geringe Ausmaß englischsprachiger Lehrveranstaltungen (v.a. in Übungen) und der geringe Anteil von Lehrveranstaltungen in den Fachbereichen Lebensmittelwissenschaften und –Technologie.

Viele Studierende wünschen sich eine noch stärkere Vernetzung der Fächer untereinander, beispielsweise angewandte Mathematik im ersten Semester, um später in der Verfahrenstechnik die zu lösenden Beispiele zu schaffen. Auch die sehr „sparsame“ Umrechnung von SWS zu ECTS stößt einigen Studierenden (v.a. wenn sie es mit anderen Universitäten vergleichen) auf.

Die Studierenden wünschen sich mehr Kommunikation der Lehrenden bei den Lehrinhalten, um nicht zu oft dieselben Themen auf demselben Niveau zu hören. Ebenfalls wünschen sich die Studierenden mehr Kontaktzeiten mit Lehrenden.

4.3 Masterprogramme

All jene Studierende, die bei der Frage nach dem Studium angegeben haben, dass Sie im Master studieren, wurden anschließend nach Ihrer Vorbildung gefragt. Dies betrifft 119 Studierende.

4.3.1 Einleitende Fragen – Vorbildung, allgemein Masterprogramme

Absolviertes Bachelorstudium (Auswahlfrage: Bachelor LBT, Bachelor EW, Sonstiges Studium in Österreich, Sonstige Bachelorstudien International)

| | Anzahl der Studierende | in Prozent |
|------------------------------------|------------------------|------------|
| Bachelor Ernährungswissenschaften | 3 | 2,5 |
| Bachelor LBT | 107 | 89,9 |
| Sonstiges österreichisches Studium | 5 | 4,2 |
| Sonstiges internationales Studium | 4 | 3,4 |

Zusätzlich bestand die Möglichkeit, wenn „Sonstiges“ gewählt wurde, anzugeben welches Studium es war und an welcher Bildungseinrichtung.

Sonstiges österreichisches Studium:

- Medical and Pharmaceutical Biotechnology, IMC FH Krems
- Biomedical Engineering am Technikum-Wien
- Studiengang Biotechnische Verfahren – FHWN, (Standort Tulln)

Sonstige Internationale Vorbildung:

- B.Sc. Lebensmitteltechnologie Beuth-Hochschule Berlin
- Bachelor Lebensmitteltechnologie (Hohenheim 3x)

Aufteilung in die Masterprogramme:

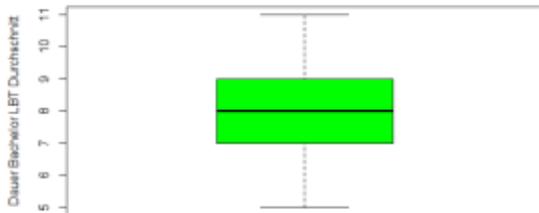
Untenstehende Tabelle zeigt die Aufteilung der ausgefüllten Fragebögen in die einzelnen Studienrichtungen. Dabei werden wieder alle abgegebenen Fragebögen herangezogen, unabhängig von der Vorbildung.

| Aufteilung in die einzelnen Masterprogramme | Anzahl der Studierenden |
|---|-------------------------|
| Master Biotechnologie | 76 |
| Master LMWT | 41 |
| Master SIFC | 2 |

4.3.2 Bachelor LBT als Vorbildung (Dauer und Kompetenzabfrage)

Dauer Bachelor LBT (Pflichtfrage für alle 107 Studierenden die den Bachelor LBT als Vorbildung angegeben haben – Auswahlfrage)

Min. 1st Qu. Median Mean 3rd Qu. Max.
 5.000 7.000 8.000 7.938 9.000 11.000



Noch ein genauerer Blick auf die Daten:

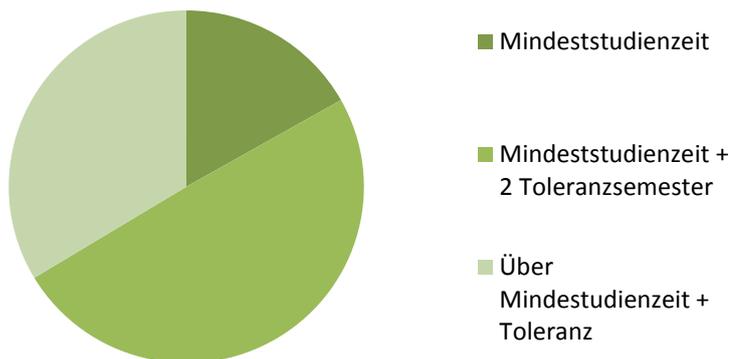
Durchschnitt: 7.94

Standardabweichung: 1.42

Varianz: 2.03

| Dauer Bachelor in Semester | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | Sonstiges | Kontrolle |
|----------------------------|---|----|----|----|----|----|----|-----------|-----------|
| Anzahl | 1 | 17 | 15 | 38 | 10 | 9 | 6 | 11 | 107 |

Studienabschluss



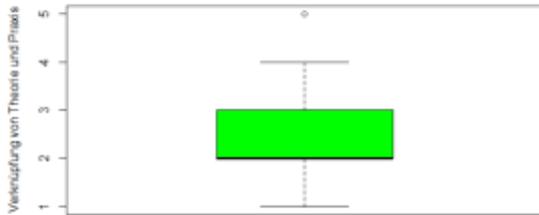
Kompetenzen

Im Curriculum des Bachelors LBT sind viele unterschiedliche Kompetenzen definiert, die Sie nach Absolvierung des Studiums aufweisen sollten.

Haben Sie in ihrem Studium gelernt, Theorie und Praxis zu verknüpfen?

(1-5: Trifft vollkommen zu – Trifft überhaupt nicht zu)

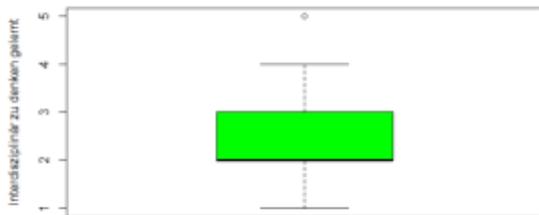
| | | | | | |
|-------|---------|--------|-------|---------|-------|
| Min. | 1st Qu. | Median | Mean | 3rd Qu. | Max. |
| 1.000 | 2.000 | 2.000 | 2.355 | 3.000 | 5.000 |



Haben sie in ihrem Studium gelernt, interdisziplinär zu denken und zu arbeiten?

(1-5: Trifft vollkommen zu – Trifft überhaupt nicht zu)

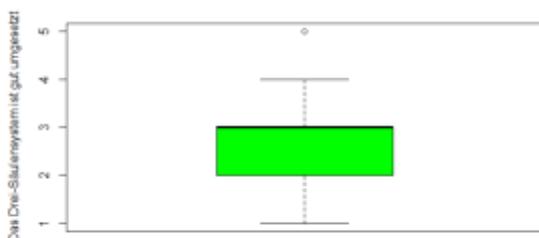
| | | | | | |
|-------|---------|--------|-------|---------|-------|
| Min. | 1st Qu. | Median | Mean | 3rd Qu. | Max. |
| 1.000 | 2.000 | 2.000 | 2.196 | 3.000 | 5.000 |



Finden Sie, dass das 3-Säulen Prinzip der BOKU im Studienplan gut umgesetzt ist?

(1-5: Trifft vollkommen zu – Trifft überhaupt nicht zu) 3-Säulen-Prinzip heißt, dass jeweils 25% des Studiums aus Fächern der Technik/Ingenieurwissenschaften, Naturwissenschaften sowie Wirtschafts-, Sozial- und Rechtswissenschaften bestehen.

| | | | | | |
|-------|---------|--------|-------|---------|-------|
| Min. | 1st Qu. | Median | Mean | 3rd Qu. | Max. |
| 1.000 | 2.000 | 3.000 | 2.636 | 3.000 | 5.000 |



Warum finden Sie, dass das Prinzip gut/schlecht umgesetzt ist?

(auf den Bachelor LBT bezogen. Dies war eine optionale Frage und sie war frei zu beantworten) n = 47

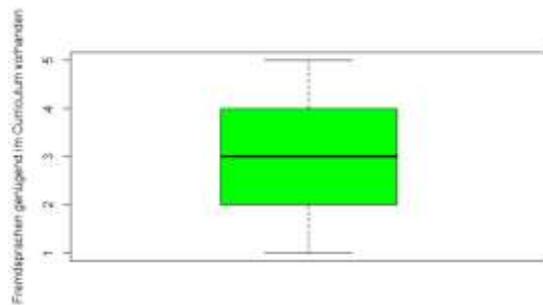
Das Prinzip wird durchwegs als positiv gesehen. Die stiefmütterliche Behandlung und Unterbewertung der SoWiRe-Säule ist für alle Studierenden offensichtlich. Es wird hier auch ein konsequenter Reformwunsch geäußert. Die überwiegende Mehrzahl der Kommentare bezieht sich auf die SoWiRe-Säule.

- Die SoWiRe-Säule ist zu schwach vertreten (Soziale, wirtschaftliche und rechtliche Inhalte)
- Andere wiederum sagen, dass der Anteil bereits jetzt zu hoch ist.
- Um die Attraktivität dieser Säule zu stärken, sollten die SoWiRe-LVAs stärker auf den LBT-Fachbereich zugeschnitten sein. (ist die weitaus häufigste Anmerkung)
- Gut dass es den kurzen aber wichtigen Einblick in die BWL gibt
- Die Techniksäule sollte noch einmal überarbeitet werden (Aufwertung von ESI und MTV, Abwertung von Maschinenbau und Konstruktion)
- Technik und Nawi-Säule sind gut aufgestellt
- Die Säule der Wirtschafts-, Sozial- und Rechtswissenschaften ist mit Rechtsgrundlagen, BWL und Projektmanagement und QM schon gut umgesetzt und sollte nicht fehlen, aber 25% des Studiums ist es nicht - muss man auch nicht erzwingen, finde ich.

Finden Sie, dass Fremdsprachen beziehungsweise fremdsprachige Lehrveranstaltungen genügend im Curriculum vorhanden sind?

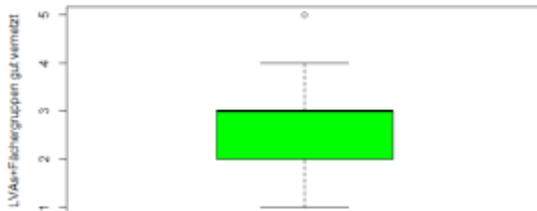
(1-5: Trifft vollkommen zu – Trifft überhaupt nicht zu)

Min. 1st Qu. Median Mean 3rd Qu. Max.
1.000 2.000 3.000 3.065 4.000 5.000



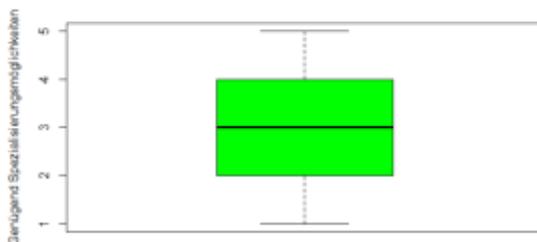
Die Themenbereiche und einzelnen Fächergruppen im Studium sind untereinander vernetzt und nehmen aufeinander Bezug. (1-5: Trifft vollkommen zu – Trifft überhaupt nicht zu)

| Min. | 1st Qu. | Median | Mean | 3rd Qu. | Max. |
|-------|---------|--------|-------|---------|-------|
| 1.000 | 2.000 | 3.000 | 2.673 | 3.000 | 5.000 |



Durch den Wahlfachkatalog, freie Wahlfächer und die Bachelorarbeit gab es genügend Möglichkeit, sich in eine Richtung zu spezialisieren. (1-5: Trifft vollkommen zu – Trifft überhaupt nicht zu)

| Min. | 1st Qu. | Median | Mean | 3rd Qu. | Max. |
|------|---------|--------|------|---------|------|
| 1.00 | 2.00 | 3.00 | 2.72 | 4.00 | 5.00 |



Die gegebenen Voraussetzungsketten im Curriculum waren sinnvoll ausgelegt und halfen, Inhalte besser zu verstehen. (1-5: Trifft vollkommen zu – Trifft überhaupt nicht zu)

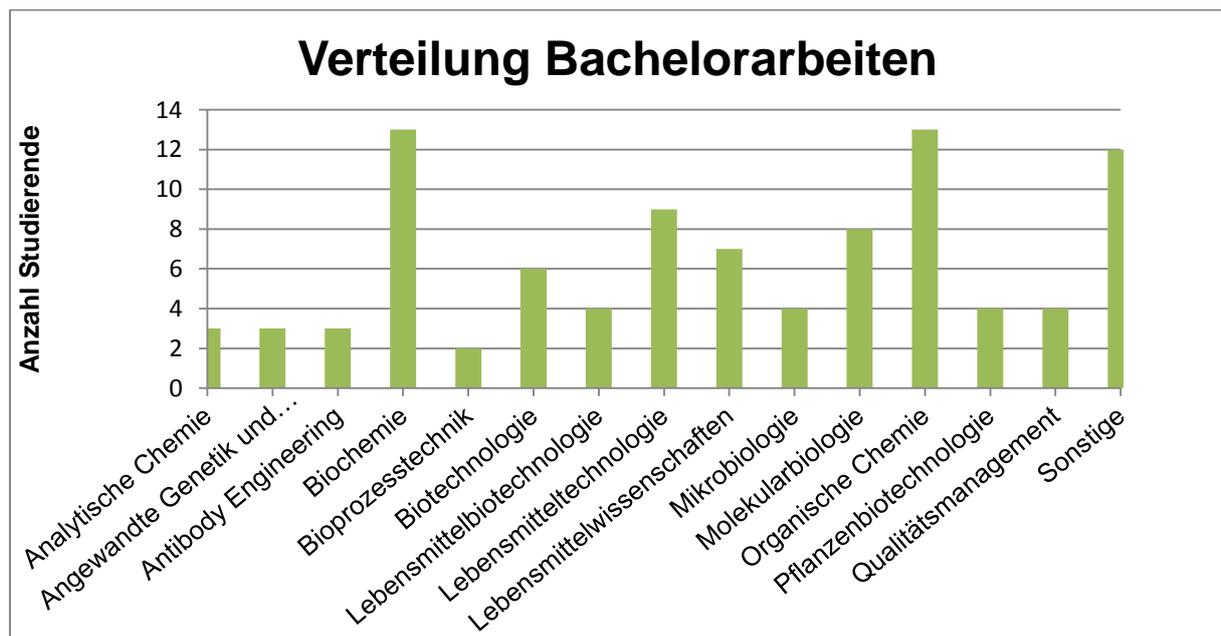
| Min. | 1st Qu. | Median | Mean | 3rd Qu. | Max. |
|------|---------|--------|------|---------|------|
| 1.00 | 2.00 | 2.00 | 2.49 | 3.00 | 5.00 |



In welchem Fachbereich haben sie ihre Bachelorarbeit absolviert?

(Optionale Frage – freies Feld zum Eintragen n=95)

| Fachgebiet | Anzahl | Anteil (in %) |
|---------------------------------|--------|---------------|
| Analytische Chemie | 3 | 3.2 |
| Angewandte Genetik und Zellbio. | 3 | 3.2 |
| Antibody Engineering | 3 | 3.2 |
| Biochemie | 13 | 13.7 |
| Bioprozesstechnik | 2 | 2.1 |
| Biotechnologie | 6 | 6.3 |
| Lebensmittelbiotechnologie | 4 | 4.2 |
| Lebensmitteltechnologie | 9 | 9.5 |
| Lebensmittelwissenschaften | 7 | 7.4 |
| Mikrobiologie | 4 | 4.2 |
| Molekularbiologie | 8 | 8.4 |
| Organische Chemie | 13 | 13.7 |
| Pflanzenbiotechnologie | 4 | 4.2 |
| Qualitätsmanagement | 4 | 4.2 |
| Sonstige | 12 | 12.6 |
| Summe | 95 | 100 |



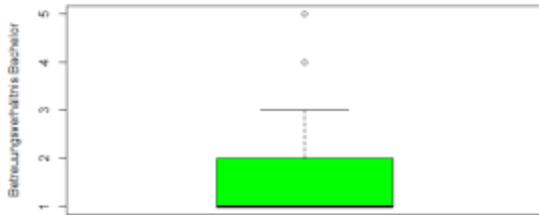
War es eine praktische oder eine theoretische Arbeit? (Ja/Nein Auswahlfrage – Pflichtfrage)

| | Anzahl der Studierenden |
|-------------|-------------------------|
| Praktisch | 75 |
| Theoretisch | 32 |

Das Betreuungsverhältnis während dieser Arbeit war ausreichend

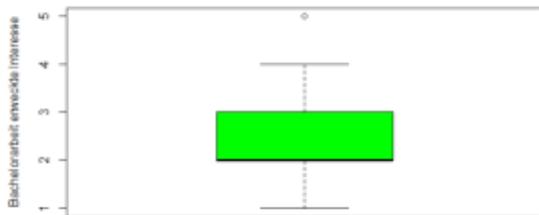
(1-5: Trifft vollkommen zu – Trifft überhaupt nicht zu)

| Min. | 1st Qu. | Median | Mean | 3rd Qu. | Max. |
|-------|---------|--------|-------|---------|-------|
| 1.000 | 1.000 | 1.000 | 1.879 | 2.000 | 5.000 |



Durch die Bachelorarbeit habe ich großes Interesse an einem bestimmten Fachbereich bekommen. (1-5: Trifft vollkommen zu – Trifft überhaupt nicht zu)

| Min. | 1st Qu. | Median | Mean | 3rd Qu. | Max. |
|-------|---------|--------|-------|---------|-------|
| 1.000 | 2.000 | 2.000 | 2.346 | 3.000 | 5.000 |



Sonstige Anmerkungen zu Bachelorarbeiten (Optionale Frage) n = 24

Fast alle der Studierenden, die diese offene Frage beantworteten, absolvierten ihre Bachelorarbeit im Rahmen einer praktischen Arbeit. Die häufigste Kritik ist die, dass die tatsächliche Arbeitszeit bei der Bachelorarbeit (zwischen 2 – 5 Monaten) nicht der im Curriculum vorgeschriebenen 6 Wochen entspreche. Oft hatten die Studierenden auch Instituts/Arbeitsgruppenaufgaben zu übernehmen und konnten sich nicht zentral ihrer Thesis widmen. Dadurch kam es bei einigen Studierenden zu gewissen Motivationsproblemen und einem Hinterfragen des Fachbereiches. Des Weiteren wurde angemerkt, dass den Lehrenden teilweise nicht klar ist, wie groß beispielsweise der Umfang einer Bachelorarbeit ist.

Klar positiv (auch wenn in Einzelfällen anders kommentiert) waren die wissenschaftlichen Erfahrungen, die ein Großteil der Studierenden im Rahmen ihrer praktischen Arbeit hatte, teilweise gab es Probleme im Betreuungsverhältnis.

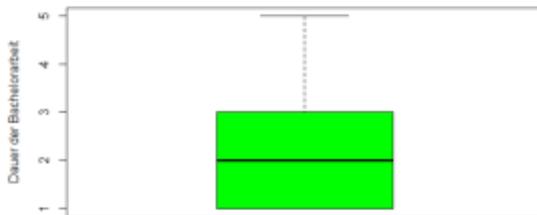
Die Teilnehmer_innen der Befragung, die ihre Bachelorarbeit extern absolvierten, gaben an, dass sie sich über das Prozedere gut informiert fühlten.

Wo haben sie ihre Bachelorarbeit absolviert? (Pflichtfrage)

| | Anzahl der Studierenden |
|---|-------------------------|
| In einem Betrieb | 6 |
| In einer Arbeitsgruppe einer staatlichen Institution (AGES, AIT usw.) | 1 |
| In einer Arbeitsgruppe der BOKU | 100 |

Das Zeitfenster zur Absolvierung der Bachelorarbeit war dem Studienplan entsprechend (ca. 1 - 2 Monate) (1-5: Trifft vollkommen zu – Trifft überhaupt nicht zu)

Min. 1st Qu. Median Mean 3rd Qu. Max.
1.000 1.000 2.000 2.262 3.000 5.000



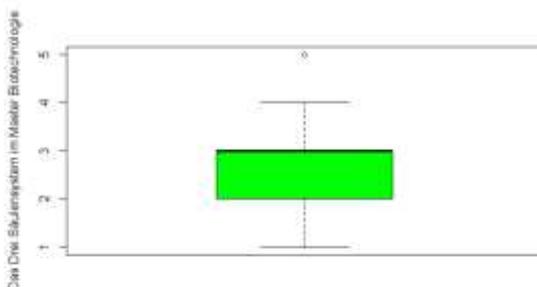
4.3.3 Master Biotechnologie

76 Studierende haben angegeben, dass Sie im Master Biotechnologie studieren. Nach den Fragen über das Studium bekamen die Studierende noch weitere Fragen über die Schwerpunkte gestellt.

Finden Sie, dass das 3-Säulen Prinzip der BOKU im Studienplan gut umgesetzt ist?

(Nur bezogen auf den Master Biotechnologie; 1-5: Trifft vollkommen zu – Trifft überhaupt nicht zu) 3-Säulen-Prinzip heißt, dass jeweils 15% des Studiums aus Fächern der Technik/Ingenieurwissenschaften, Naturwissenschaften sowie Wirtschafts-, Sozial- und Rechtswissenschaften bestehen.

Min. 1st Qu. Median Mean 3rd Qu. Max.
1.000 2.000 3.000 2.554 3.000 5.000



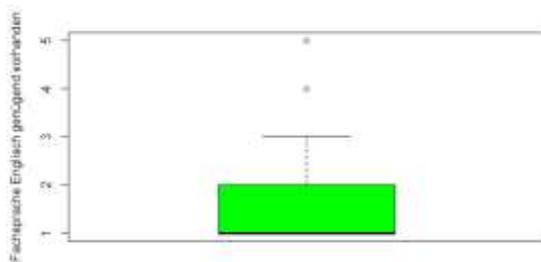
Warum finden Sie, dass das Prinzip (Anmerkung: Das 3-Säulen-Prinzip) gut/schlecht umgesetzt ist (Anmerkung im Master Biotechnologie)? (offene optionale Frage; n = 25)

Die Auswertung ergibt, dass im Rahmen der Pflichtfächer eine ausreichende Aufteilung nach den 3-Säulen der BOKU-Studien gegeben sei. Eine gewisse Tendenz zu naturwissenschaftlichen und technischen Fächern ist jedoch nicht von der Hand zu weisen. Durch den hohen Anteil an Wahlpflichtfächern und freien Wahlfächern komme es zu einer gewissen Tendenz, die von den Studierenden aber eher begrüßt als abgelehnt wird, da vor allem die vielen Möglichkeiten zur Spezialisierung als positiv angesehen werden. Hervorzuheben ist die größere Praxisorientierung der wirtschafts- und sozialwissenschaftlichen Fächer im Master Biotechnologie im Vergleich zum Bachelor LBT.

Die Fachsprache Englisch ist im Studienplan genügend vorhanden

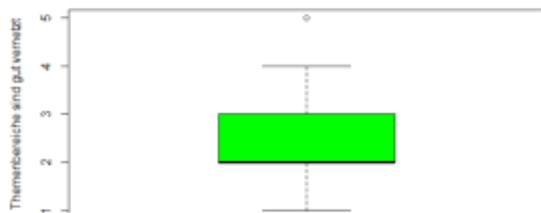
(1-5: Trifft vollkommen zu – Trifft überhaupt nicht zu)

| Min. | 1st Qu. | Median | Mean | 3rd Qu. | Max. |
|-------|---------|--------|-------|---------|-------|
| 1.000 | 1.000 | 1.000 | 1.803 | 2.000 | 5.000 |



Die Themenbereiche und einzelnen Fächergruppen im Studium sind untereinander vernetzt und nehmen aufeinander Bezug. (1-5: Trifft vollkommen zu – Trifft überhaupt nicht zu)

| Min. | 1st Qu. | Median | Mean | 3rd Qu. | Max. |
|------|---------|--------|------|---------|------|
| 1.00 | 2.00 | 2.00 | 2.36 | 3.00 | 5.00 |



Sonstige Anmerkungen zum Studienplan Biotechnologie (optionale Frage)

n = 17

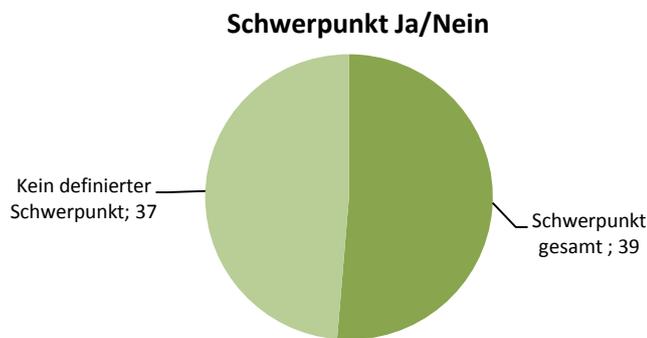
Grundsätzlich ergibt sich ein gewisser Grad an Zustimmung zum Mastercurriculum Biotechnologie. Aufgrund der Jünger des Programmes (Curriculum wurde ja erst im Oktober 2012 verlautbart) weisen viele auf organisatorische Probleme hin – teilweise fehle die Absprache zwischen Lehrenden sowohl was Stoffliches als auch Terminliches betrifft. Eine gewisse Unzufriedenheit herrscht damit, dass es so scheine, dass einzelne Lehrende nicht genau wissen, mit welchen Kenntnissen Studierende nach dem Abschluss des Bachelors in den Master einsteigen, wodurch es teilweise zu Stoffredundanzen und Wiederholungen komme. Einige Studierende erwähnen eine zu geringe Anzahl an verfahrenstechnischen Fächern.

4.3.3.1 Schwerpunkte

Im Rahmen des Masterstudiums Biotechnologie gibt es die Möglichkeit, einen von sechs Schwerpunkten zu absolvieren. Hierzu müssen die Lehrveranstaltungen des Schwerpunktes (im Umfang von 28 ECTS) sowie eine Masterarbeit im Schwerpunktbereich absolviert werden.

Welchen Schwerpunkt studieren Sie (oder wollen Sie studieren)? (Auswahlfrage)

| | |
|------------------------------|----|
| Kein definierter Schwerpunkt | 37 |
| Bioinformatik | 1 |
| Bioverfahrenstechnik | 11 |
| Medizinische Biotechnologie | 20 |
| Nanobiotechnologie | 3 |
| Pflanzenbiotechnologie | 1 |
| Umweltbiotechnologie | 3 |
| Kontrolle | 76 |

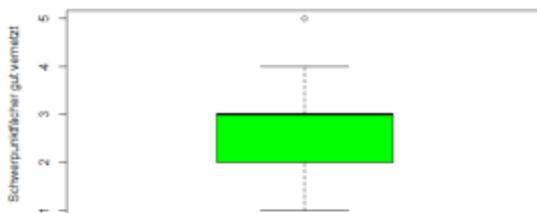


Wurde einer der Schwerpunkte gewählt, so kam der/die Studierende zu einem weiteren Formular über den Schwerpunkt. Wurde jedoch „kein definierter Schwerpunkt“ gewählt, so wurde der/die betreffende Studierende weitergeleitet zum Fragenblock über die „wissenschaftliche Arbeit“.

Die Schwerpunktfächer sind stofflich und organisatorisch untereinander gut vernetzt

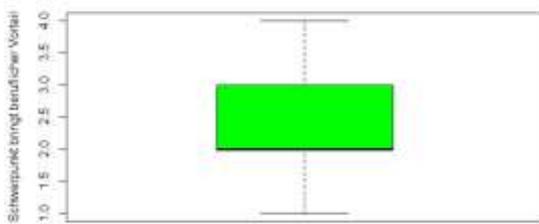
(1-5: Trifft vollkommen zu – Trifft überhaupt nicht zu) keine Pflichtfrage, n = 39

Min. 1st Qu. Median Mean 3rd Qu. Max.
 1.000 2.000 3.000 2.744 3.000 5.000



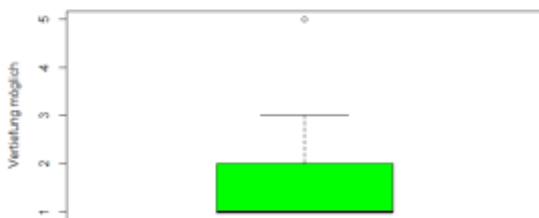
Die Schwerpunktfächer sind für mich eine Möglichkeit, später im Beruf große Vorteile zu haben (1-5: Trifft vollkommen zu – Trifft überhaupt nicht zu) keine Pflichtfrage, n = 39

| | | | | | |
|-------|---------|--------|-------|---------|-------|
| Min. | 1st Qu. | Median | Mean | 3rd Qu. | Max. |
| 1.000 | 2.000 | 2.000 | 2.231 | 3.000 | 4.000 |



Die Schwerpunkte sind für mich eine gute Möglichkeit, tiefer in bestimmte Stoffmaterien einzutauchen (1-5: Trifft vollkommen zu – Trifft überhaupt nicht zu) keine Pflichtfrage, n = 39

| | | | | | |
|-------|---------|--------|-------|---------|-------|
| Min. | 1st Qu. | Median | Mean | 3rd Qu. | Max. |
| 1.000 | 1.000 | 1.000 | 1.487 | 2.000 | 5.000 |



Sonstige Anmerkungen zu den Schwerpunkten (Master Biotechnologie) n = 15

Je nach Art der absolvierten Fächer in den Schwerpunkten ergibt sich bei dieser Frage ein sehr ausdifferenziertes Bild. Eine Grundkritik ist, dass es teilweise (innerhalb der Schwerpunkte aber auch Schwerpunkte – Pflichtfächer) keine Absprache der Lehrenden in der Organisation zu geben scheint, was zu Terminüberschneidungen und organisatorischen Problemen für die Studierenden führt.

Gerade im Bereich des medizinischen Biotechnologie Schwerpunktes gibt es einiges an Kritik vor allem was die Organisation und Information durch die Lehrenden sowie die Bereitstellung von Unterlagen und Prüfungsterminen betrifft.

Alle Studierenden stimmen darin überein, dass eine Auseinandersetzung der Lehrenden der Schwerpunktfächer mit dem Wissen, das die Studierenden theoretisch von Bachelor und Masterpflichtfächern haben sollten, hilfreich sei. Auch an der Anzahl von Übungsplätzen könnte geschraubt werden.

Haben sie bereits ihre Masterarbeit/Diplomarbeit absolviert?

(Ja/ Nein/ Gerade dabei)

| | |
|---------------------|----|
| Ja, oder eben dabei | 47 |
| Nein, noch nicht | 29 |

Alle Studierenden die hier „Ja, oder eben dabei“ ausgewählt haben, wurden zu den Fragen über „wissenschaftliche Arbeit“ weitergeleitet, all jene Studierenden die „Nein“ ausgewählt haben kamen direkt zu „internationale Studienerfahrung“.

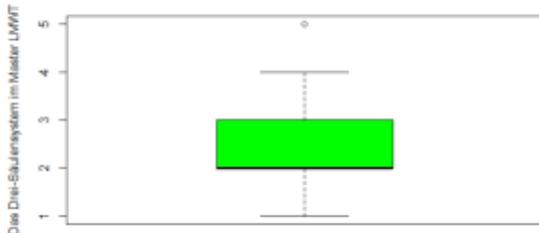
4.3.4 Master Lebensmittelwissenschaften und –Technologie

Wie unter Punkt 4.3 ersichtlich, haben 41 Studierende angegeben im Master für Lebensmittelwissenschaften und –Technologie zu studieren.

Finden Sie, dass das 3-Säulen Prinzip der BOKU im Studienplan gut umgesetzt ist?

(1-5: Trifft vollkommen zu – Trifft überhaupt nicht zu) 3-Säulen-Prinzip heißt, dass jeweils 15% des Studiums aus Fächern der Technik/Ingenieurwissenschaften, Naturwissenschaften sowie Wirtschafts-, Sozial- und Rechtswissenschaften bestehen.

Min. 1st Qu. Median Mean 3rd Qu. Max.
1.000 2.000 2.000 2.366 3.000 5.000

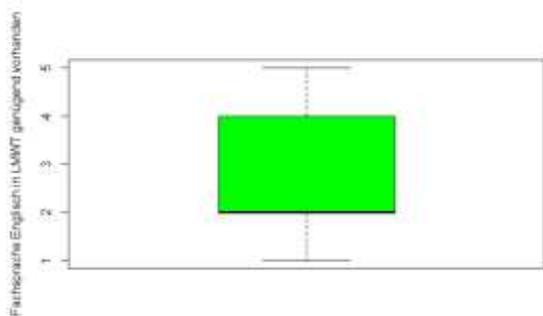


Warum finden Sie, dass das Prinzip (Anmerkung: Das 3-Säulen-Prinzip) gut/schlecht umgesetzt ist (Anmerkung im Master LMWT)? (offene optionale Frage; n = 10)

Von den Anmerkungen lassen sich drei Punkte herausarbeiten: Mehr technische Inhalte, um dem Diplomingenieur/ der Diplomingenieuren gerecht zu werden, da nur MTV 2 als rein technische LVA im Master zu wenig sei. Die Studierenden schlagen die Stärkung dieser Säule vor z.B.: durch Anlagenbau und Prozessauslegung könnte die bestehende Säule ergänzt werden. Der zweite Punkt betrifft die SoWiRe-Säule und hier insbesondere die Stärkung der Wahlfächer, da zu wenig Wahlfächer angeboten werden (5 Feedbacks inkludieren dieses Statement) und der dritte Punkt spricht das Aufgreifen einer „neuen Thematik“ an: Ressourceneinsatz in der LM-Produktion – Einsparung von natürlichen Ressourcen und Energie – Als Schnittpunkt zwischen den drei Säulen wären derartige LVAen wünschenswert.

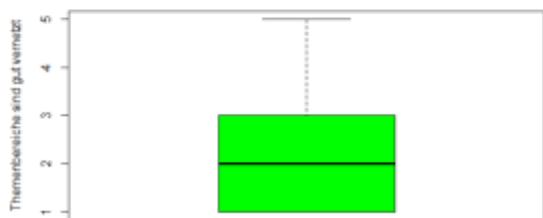
Finden Sie, dass genügend fremdsprachige Lehrveranstaltungen im Curriculum vorhanden sind? (1-5: Trifft vollkommen zu – Trifft überhaupt nicht zu)

| Min. | 1st Qu. | Median | Mean | 3rd Qu. | Max. |
|------|---------|--------|------|---------|------|
| 1.00 | 2.00 | 2.00 | 2.61 | 4.00 | 5.00 |



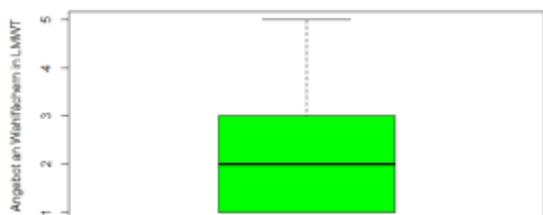
Die Themenbereiche und einzelnen Fächergruppen im Studium sind untereinander vernetzt und nehmen aufeinander Bezug. (1-5: Trifft vollkommen zu – Trifft überhaupt nicht zu)

| Min. | 1st Qu. | Median | Mean | 3rd Qu. | Max. |
|-------|---------|--------|-------|---------|-------|
| 1.000 | 1.000 | 2.000 | 1.976 | 3.000 | 5.000 |



Das Angebot an Wahlfächern ist ausreichend (1-5: Trifft vollkommen zu – Trifft überhaupt nicht zu)

| Min. | 1st Qu. | Median | Mean | 3rd Qu. | Max. |
|-------|---------|--------|-------|---------|-------|
| 1.000 | 1.000 | 2.000 | 2.098 | 3.000 | 5.000 |



Haben sie bereits ihre Masterarbeit/Diplomarbeit absolviert? (Ja/ Nein/ Gerade dabei)

| | |
|--------------|----|
| Ja | 5 |
| Nein | 18 |
| Gerade Dabei | 18 |

Alle Studierenden die hier „Ja“ oder „Gerade dabei“ ausgewählt haben, wurden zu den Fragen über „wissenschaftliche Arbeit“ weitergeleitet. All jene Studierenden die „Nein“ ausgewählt haben kamen direkt zu „internationale Studienerfahrung“.

Sonstige Anmerkungen zum Masterstudium Lebensmittelwissenschaften- und technologie (n = 5)

Aufgrund der geringen Beantwortungsanzahl ergeben sich bei der Beantwortung dieser Frage vor allem sehr spezielle, einzelfallbezogene Themen. Auslesbar ist, dass sich die Studierenden eine stärkere Vernetzung der Studienfächer im Curriculum und mehr Absprache zwischen den Lehrenden wünschen. Wünschenswert wäre auch eine Erweiterung der LMW/T-Fächer im Bachelor LBT.

4.3.5 Master Safety in the Food Chain

Wie unter Punkt 4.3 ersichtlich, haben 2 Studierende angegeben im Master für Safety in the Food Chain ausgefüllt. Daher ist uns nicht möglich diesen Teil des Fragebogens statistisch auszuwerten.

Finden Sie, dass das 3-Säulen Prinzip der BOKU im Studienplan gut umgesetzt ist?

(1-5: Trifft vollkommen zu – Trifft überhaupt nicht zu) 3-Säulen-Prinzip heißt, dass jeweils 15% des Studiums aus Fächern der Technik/Ingenieurwissenschaften, Naturwissenschaften sowie Wirtschafts-, Sozial- und Rechtswissenschaften bestehen.

Mittelwert: 1,5

Das Modulsystem des Studiums funktioniert gut (1-5: Trifft vollkommen zu – Trifft überhaupt nicht zu)

Mittelwert: 2

Die Themenbereiche und einzelnen Fächergruppen im Studium sind untereinander vernetzt und nehmen aufeinander Bezug. (1-5: Trifft vollkommen zu – Trifft überhaupt nicht zu)

Mittelwert: 1,5

Das Angebot an Wahlfächern ist ausreichend (1-5: Trifft vollkommen zu – Trifft überhaupt nicht zu)

Mittelwert: 2,5

Haben sie bereits ihre Masterarbeit/Diplomarbeit absolviert?

Nein und Gerade Dabei.

4.4 Internationale Studienerfahrung

Die Studien der BOKU sind darauf ausgelegt, auch internationale Erfahrungen zu sammeln. Gerade im Fachbereich LBT sind diese Erfahrungen für die Studierenden wertvoll und für das spätere Berufsleben wichtig. Die Fragen sind, wenn nicht anders angegeben, Pflichtfragen. Hierbei kommen die Fragebögen der Master und Bachelorstudierenden wieder zusammen.

Haben Sie eines oder mehrere Auslandssemester im Rahmen ihres Studiums absolviert? (Ja/Nein)

| | absolute Zahlen | in Prozent [%] |
|------|-----------------|----------------|
| Ja | 28 | 7,31 |
| Nein | 355 | 92,69 |

Die Anzahl der Ja/Nein Rückmeldungen teilt sich wie folgt auf die gesamt Anzahl der Studierenden auf.

| Kein Auslandssemester | Semester 1+2 | Semester 3+4 | Semester 5+6 | Semester 7+8 | Semester 9+10 | gesamt | |
|-----------------------|--------------|--------------|--------------|--------------|---------------|--------|-----|
| Bachelor | 53 | 60 | 53 | 44 | 47 | 257 | |
| Master LMWT | 16 | 9 | 6 | 2 | 2 | 35 | |
| Master Biotech | 30 | 21 | 4 | 2 | 5 | 62 | |
| Master SIFC | 1 | | | | | 1 | 355 |

| Auslandssemester absolviert derzeit eingeschrieben in | Semester 1+2 | Semester 3+4 | Semester 5+6 | Semester 7+8 | Semester 9+10 | gesamt | |
|---|--------------|--------------|--------------|--------------|---------------|--------|----|
| Bachelor | | | 2 | 3 | 1 | 6 | |
| Master LMWT | 1 | 2 | 3 | | | 6 | |
| Master Biotech | 7 | 4 | 3 | | | 14 | |
| Master SIFC | | 2 | | | | 2 | 28 |

Die Daten zeigen eindeutig, dass die Werte der Studierenden, die im Ausland waren, nicht übermäßig von Bachelorstudierenden niedriger Semester (1-4) beeinflusst werden.

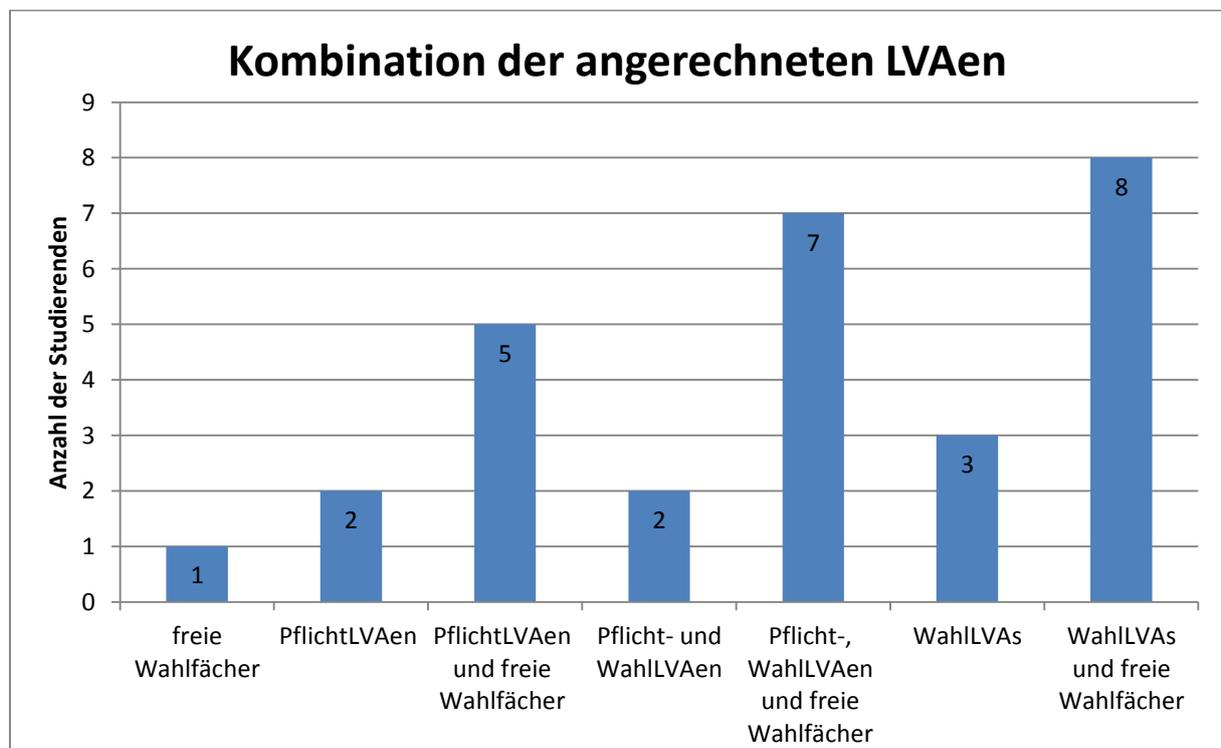
Auslandssemester und Erfahrungen hiermit

Gerade im Fachbereich LBT ist die Absolvierung eines Auslandsaufenthalts im Rahmen des Studiums wichtig. Um diese Aufenthalte zu machen, sind jedoch viele bürokratische Hürden zu überwinden. (Diese Unterseite fragt alles in diesem Bereich ab.)

Im Rahmen welches Studiums haben Sie ein Auslandssemester absolviert?
(Auswahlfrage mittels anhakten: Bachelor LBT, Master Biotech, Master SIFC, Master LMWT, anders Studium)

| | |
|--|----|
| Einfachnennung | 26 |
| Mehrfachnennung (Bachelor LBT + Master Biotechnologie) | 2 |
| Bachelor LBT | 16 |
| Master LMWT | 4 |
| Master SIFC | 2 |
| Master Biotechnologie | 7 |
| Sonstige | 1 |

Welche Art von Lehrveranstaltungen haben Sie dabei absolviert?
(Pflichtlehrveranstaltungen, Wahllehrveranstaltungen, freie Wahlfächer) –
Mehrfachauswahl und Kombination war möglich!



Im Rahmen welches Programmes haben Sie einen Auslandsaufenthalt absolviert?
(Auswahlfrage: ERASMUS, Praktikum (bspw. über IAESTE), ELLS, CEEPUS, JOINT STUDY; MARSHALL PLAN, andere Summer Schools, im Rahmen eines internationalen Masterprogramms, Sonstiges)

| Prgramm | Anzahl der Studierenden |
|-------------|-------------------------|
| ERASMUS | 25 |
| Sonstiges | 2 |
| JOINT STUDY | 1 |

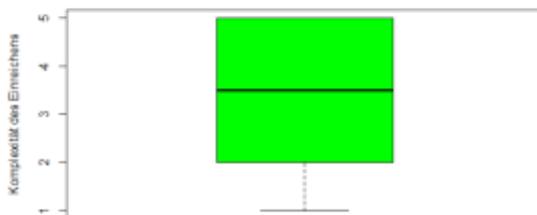
Wurden Ihnen alle im Ausland absolvierten Lehrveranstaltungen angerechnet?

(Ja/Nein)

| Ja | 22 |
|------|----|
| Nein | 6 |

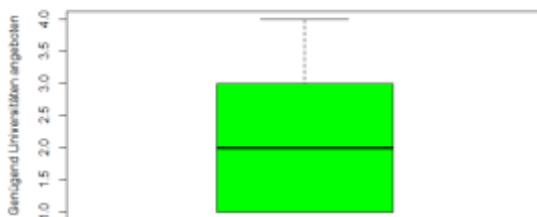
Wie schätzen sie die Komplexität des Prozederes des Einreichens von Auslandssemestern ein? Diese Frage nimmt Bezug auf die bürokratischen Tätigkeiten, die erfüllt werden müssen, um erfolgreich ein Auslandssemester zu planen und zu absolvieren. (Skala 1 – 5 wobei 1 unkompliziert und 5 kompliziert bedeutet)

Min. 1st Qu. Median Mean 3rd Qu. Max.
1.000 2.000 3.500 3.464 5.000 5.000



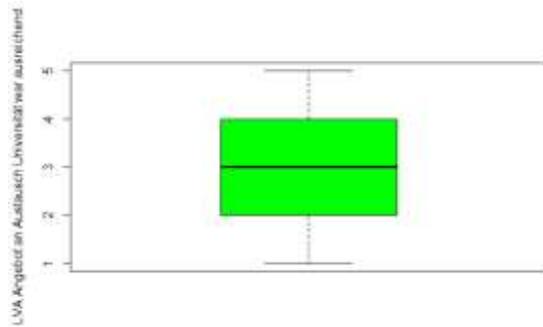
Das Angebot an möglichen Auslandsaufenthalten war ausreichend (auf Universitäten bezogen) (Triff vollkommen zu – Trifft überhaupt nicht zu).

Min. 1st Qu. Median Mean 3rd Qu. Max.
1.000 1.000 2.000 2.107 3.000 4.000



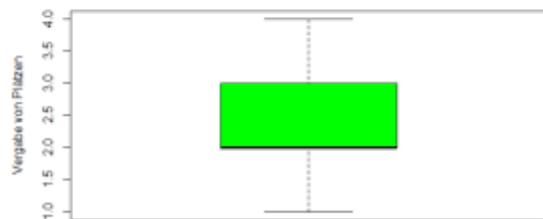
Das Angebot an Lehrveranstaltungen im Pflichtbereich ihres Studiums von ausländischer Universitäten war ausreichend (Triff vollkommen zu – Triff überhaupt nicht zu).

Min. 1st Qu. Median Mean 3rd Qu. Max.
1.000 2.000 3.000 3.143 4.000 5.000



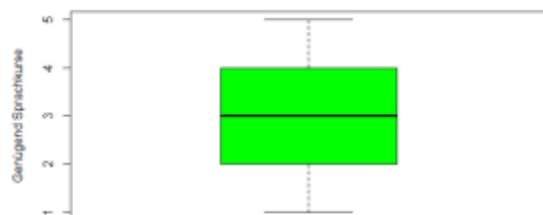
Die Vergabe von Plätzen im Rahmen der internationalen Austauschprogramme war ausreichend transparent und gut dokumentiert (Skala 1 -5: Triff vollkommen zu – Triff überhaupt nicht zu).

Min. 1st Qu. Median Mean 3rd Qu. Max.
1.000 2.000 2.000 2.429 3.000 4.000



Die BOKU bietet genügend Sprachkurse an, um dadurch Auslandsaufenthalte zu ermöglichen (Triff vollkommen zu – Triff überhaupt nicht zu).

Min. 1st Qu. Median Mean 3rd Qu. Max.
1.000 2.000 3.000 2.893 4.000 5.000



**An welcher ausländischen Universität haben sie einen Auslandsaufenthalt absolviert?
(Selber ausfüllen, keine Pflichtfrage)**

| | |
|---|---|
| University of Eastern Finland, Finland | 2 |
| University of Copenhagen | 3 |
| University of Arizona (USA) | 1 |
| Universität Lund, Schweden | 3 |
| Universidad Politécnica de Valencia, Spanien | 1 |
| Universidad de Granada, Spanien | 1 |
| TU Berlin | 2 |
| ONIRIS Nantes | 1 |
| NUI Galway | 2 |
| NTNU Trondheim, Norwegen | 1 |
| ETH Zürich | 2 |
| KTH Stockholm | 5 |
| ERASMUS Università degli studi di Milano (Mailand, Italien) | 1 |
| Florida A&M University (USA, Tallahassee) | 1 |

Zwei Studierende waren an zwei ausländischen Universitäten (Bachelor und Master).

Anmerkungen Internationales

(n = 26)

Ein großer Teil der Teilnehmer_innen der Umfrage weist bei der Beantwortung dieser Frage auf die Notwendigkeit einer besseren Integration (heißt mehr Anrechnung von Pflichtfächern/Wahlpflichtfächern, „hin und wieder ein Auge zudrücken“) sowie einer besseren Bewerbung der Möglichkeiten, Auslandserfahrung zu sammeln, hin. Viele Studierende haben das Gefühl, dass die BOKU bei Fällen der Anrechnung eher strikt sei und weisen darauf hin, dass aufgrund der Beihilfen- und Förderungssituation in Österreich der Verlust von Studienzeiten beispielsweise durch ein Auslandssemester nicht von jeder Person finanziell getragen werden kann. Eigentlich alle Teilnehmer_innen drücken aus, dass sie internationale Erfahrung als sehr wichtig (sowohl für die Person selbst, als auch für die fachliche Entwicklung) empfinden – und diese deswegen auf allen möglichen Ebenen stärker gefördert werden sollte.

Im Rahmen der Beantwortung dieser Frage wird auch die Notwendigkeit aufgeworfen, BOKU-Lehrenden die Möglichkeit zu bieten, ihre Fremdsprachenkenntnisse durch Fortbildungen zu verbessern, um so auch in guter Qualität in einer Fremdsprache lehren zu können. Studierende könnten sich auch die Einrichtung einer institutionalisierten Praktikabörse im Fachbereich LMBT vorstellen. Die Teilnehmer_innen zeigen auch die Notwendigkeit auf, exzellente internationale Hochschulen stärker zu präsentieren und so den Austausch zu forcieren.

4.4.1 Kein Auslandssemester absolviert

Warum haben Sie kein Auslandssemester absolviert? (Kästchenfrage – Mehrfachnennung möglich). Diese Mehrfachnennung führt dazu, dass fast jede der 355 Person mehr als ein Grund angegeben hat.

| | 1 Grund | 2 Gründe | 3 Gründe | 4 Gründe | 5 Gründe | Nennung des Grundes | in % (auf n=355) |
|---|---------|----------|----------|----------|----------|---------------------|------------------|
| Anzahl der Studierenden (auf Anzahl der Gründe bezogen) | 355 | 182 | 71 | 18 | 2 | | |
| Zu wenig Zeit | 96 | 83 | 6 | | | 185 | 52,1 |
| Finanziell nicht möglich | 104 | 12 | | | | 116 | 32,7 |
| Sonstige Gründe | 71 | 27 | 11 | 5 | 1 | 115 | 32,4 |
| Organisatorisch zu aufwendig | 15 | 33 | 31 | 2 | | 81 | 22,8 |
| Kein Interesse | 57 | | | | | 57 | 16,1 |
| Keine passende Partneruniversität im Angebot dabei | 6 | 10 | 10 | 4 | 1 | 31 | 8,7 |
| Sprachkenntnisse nicht ausreichend | 2 | 11 | 5 | 5 | | 23 | 6,5 |
| Notenschnitt nicht ausreichend | 1 | 5 | 8 | 2 | | 16 | 4,5 |
| Nicht den Platz bekommen, den Sie wollten (ERASMUS) | 3 | 1 | | | | 4 | 1,1 |

182 Studierende geben zwei Gründe an wieso sie noch kein Auslandssemester gemacht haben. Weitere 82 Studierende geben nur einen Grund und 71 Studierende geben 3 Gründe an. Der am öftesten genannte Grund ist mit 185 Nennungen (52,1 % aller Begründungen warum nicht) „zu wenig Zeit“, gefolgt von „Finanziell nicht möglich“ (32,7 %) und „Sonstigen Gründe“ (32,4 %). All jene Studierende die „Sonstige Gründe“ angegeben haben, wurden aufgefordert ihre Gründe in einer Textantwort noch zu spezifizieren.

Wenn Sie „Sonstige Gründe“ gewählt haben, welche waren diese?

Die Hauptgründe für das Nicht-Absolvieren eines Auslandsaufenthaltes im Rahmen des Studiums waren Probleme in der Anrechnungspolitik der Institute der BOKU, zu wenig Plätze in den Sprachkursen, die Lebenssituation in Österreich beziehungsweise die Unvereinbarkeit mit dem Lebensstil sowie finanzielle Probleme.

Das größte „Sonstige“ Problem für viele Studierende ist die Anrechnung von Lehrveranstaltungen für Pflichtfächer und Wahlpflichtfächer. Da diese kaum möglich ist, befürchten viele eine gröbere Studienzeiterverzögerung, die sie sich finanziell nicht leisten können. Kritisiert wird auch das Angebot an Partneruniversitäten der BOKU in unserem Fachbereich, viele der Partneruniversitäten bieten keine ausreichenden Fächer auf englischer Sprache an, die für den Fachbereich LMBT interessant wären. Des Weiteren gebe es auch zu wenige Plätze auf Universitäten, die fachlich passende englische Lehrveranstaltungen anbieten.

Viele Studierende geben an, ein Auslandssemester im Master sinnvoller zu empfinden als im Bachelor.

Haben Sie vor, noch einen Auslandsaufenthalt im Rahmen des Studiums zu machen?

(Ja, Nein, Weiß nicht)

| | Absolute Zahlen | Prozent [%] |
|------------|-----------------|-------------|
| Ja | 171 | 48,1 |
| Nein | 78 | 22,0 |
| Weiß nicht | 106 | 29,9 |
| Summe | 355 | 100 |

4.5 Praktikum

Haben Sie ihr Pflichtpraktikum bereits absolviert?

(Pflichtfrage: Ja, oder eben dabei/Nein, noch nicht)

| | |
|---------------------|-----|
| Ja, oder eben dabei | 230 |
| Nein, noch nicht | 153 |
| Kontrolle | 383 |

Die 230 Studierenden, die beim Fragebogen angegeben haben, dass Sie bereits ein Praktikum absolviert haben oder gerade dabei sind, wurden zu folgenden Fragen weitergeleitet:

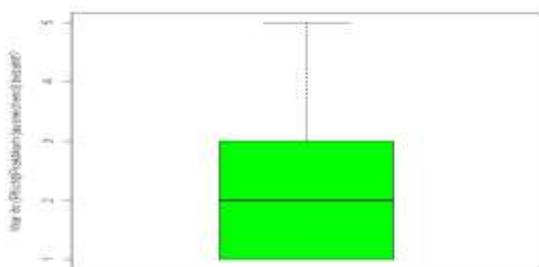
Wo haben sie ihr Pflichtpraktikum absolviert? (Auswahlfrage)

| | |
|---|-----|
| In einem Betrieb | 178 |
| In einer Arbeitsgruppe der BOKU | 13 |
| In einer staatlichen Institution (AIT, AGES usw.) | 26 |
| Im Ausland | 13 |
| Kontrolle | 230 |

War ihr (Pflicht)Praktikum (ausreichend) bezahlt?

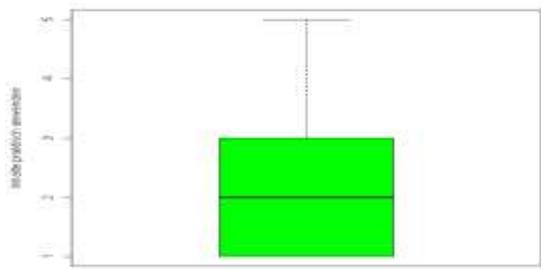
(Skala 1 -5: Triff vollkommen zu – Triff überhaupt nicht zu)

Min. 1st Qu. Median Mean 3rd Qu. Max.
1.000 1.000 2.000 2.357 3.000 5.000



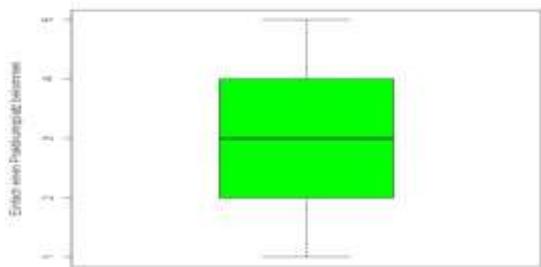
Durch ihr Praktikum haben sie die im Studium gelehrt Inhalte auch praktisch anwenden können. (Skala 1 -5: Triff vollkommen zu – Triff überhaupt nicht zu)

| Min. | 1st Qu. | Median | Mean | 3rd Qu. | Max. |
|-------|---------|--------|-------|---------|-------|
| 1.000 | 1.000 | 2.000 | 2.239 | 3.000 | 5.000 |



Es war einfach, einen Praktikumsplatz in einem Betrieb zu bekommen. (Skala 1 -5: Triff vollkommen zu – Triff überhaupt nicht zu)

| Min. | 1st Qu. | Median | Mean | 3rd Qu. | Max. |
|-------|---------|--------|-------|---------|-------|
| 1.000 | 2.000 | 3.000 | 3.022 | 4.000 | 5.000 |

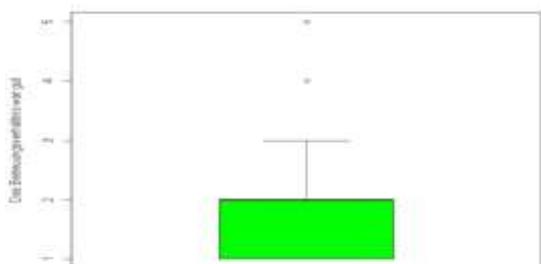


4.6 Wissenschaftliche Arbeit

Die 47 Studierenden, die beim Fragebogen angegeben haben, dass Sie bereits eine wissenschaftliche Arbeit absolviert haben oder gerade dabei sind, wurden zu folgenden Fragen weitergeleitet:

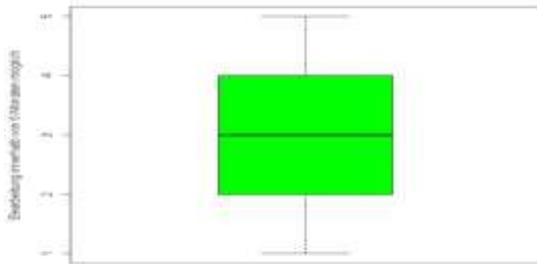
Das Betreuungsverhältnis war gut. (1-5: Triff vollkommen zu – Triff überhaupt nicht zu)

| Min. | 1st Qu. | Median | Mean | 3rd Qu. | Max. |
|-------|---------|--------|-------|---------|-------|
| 1.000 | 1.000 | 2.000 | 1.936 | 2.000 | 5.000 |



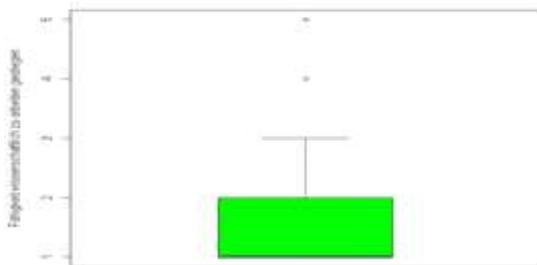
Die Bearbeitung des Themas innerhalb von 6 Monaten war möglich. (1 - 5: Trifft vollkommen zu – Trifft überhaupt nicht zu) keine Pflichtfrage, n = 45

Min. 1st Qu. Median Mean 3rd Qu. Max.
1.000 2.000 3.000 3.178 4.000 5.000



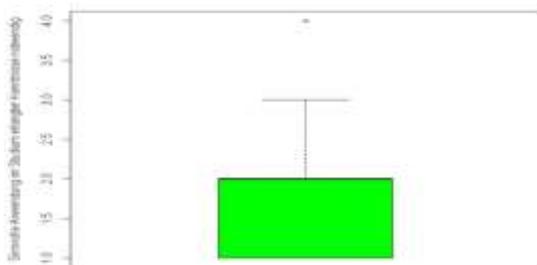
Durch das Schreiben dieser Arbeit und das Befassen mit der Thematik stieg ihre Fähigkeit, wissenschaftlich zu arbeiten. (1-5: Trifft vollkommen zu – Trifft überhaupt nicht zu) keine Pflichtfrage, n = 45

Min. 1st Qu. Median Mean 3rd Qu. Max.
1.000 1.000 1.000 1.844 2.000 5.000



Im Rahmen dieser Arbeit war eine sinnvolle Anwendung der im Bachelor und Master erlangten Kenntnisse notwendig. (1-5: Trifft vollkommen zu – Trifft überhaupt nicht zu) keine Pflichtfrage, n = 47

Min. 1st Qu. Median Mean 3rd Qu. Max.
1.000 1.000 2.000 1.957 2.000 4.000



Die Arbeit war bezahlt. (Ja, ausreichend/Ja, aber zu wenig/Nein) keine Pflichtfrage, n = 47

| | |
|-------------------|----|
| Ja, ausreichend | 12 |
| Ja, aber zu wenig | 12 |
| Nein | 23 |
| Kontrolle | 47 |

Wo haben sie die Arbeit absolviert? (Auswahlfrage) keine Pflichtfrage, n = 47

| | |
|--|----|
| In einer Arbeitsgruppe der BOKU | 29 |
| In einer Arbeitsgruppe österreichischer Institutionen (AGES, AIT usw.) | 4 |
| In einem Betrieb | 11 |
| Sonstiges | 3 |
| Kontrolle | 47 |

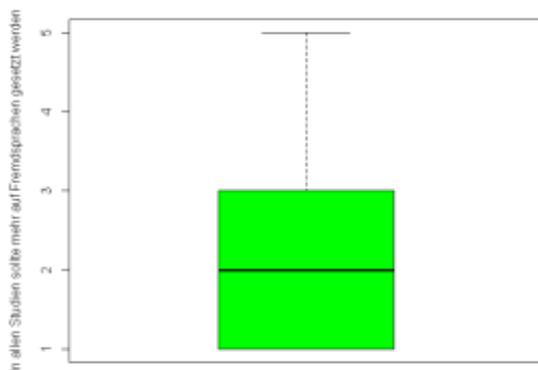
4.7 Zukunftsvision Studienbereiche LBT – Studierende

Auf dieser Seite ist Platz für Kommentare und Anmerkungen zur möglichen Gestaltung der Curricula für die Zukunft. Im Rahmen einiger Skalafragen werden mögliche Vorschläge bewertet, offene Textfragen geben Raum für sonstige Anmerkungen.

In allen Studien sollte mehr auf Fremdsprachen gesetzt werden.
(Skala 1 -5: Trifft vollkommen zu – Trifft überhaupt nicht zu)

n = 379

Min. 1st Qu. Median Mean 3rd Qu. Max.
1.000 1.000 2.000 2.111 3.000 5.000

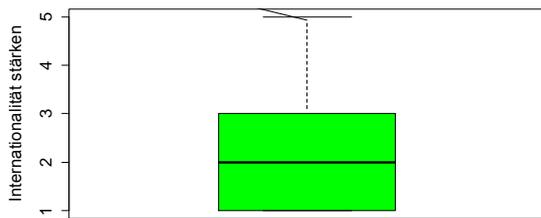


Internationale Aufenthalte sollten stärker forciert werden, um den Studierenden diese Erfahrung zu ermöglichen.

(Skala 1 -5: Trifft vollkommen zu – Trifft überhaupt nicht zu) – keine Pflichtfrage

n = 380

Min. 1st Qu. Median Mean 3rd Qu. Max.
1.000 1.000 2.000 2.037 3.000 5.000

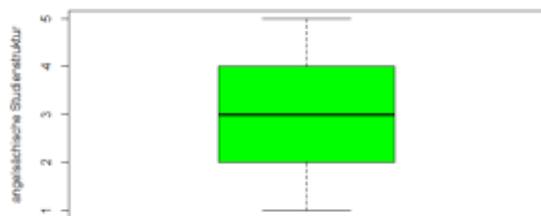


Eine Studienstruktur, die der im angloamerikanischen Raum ähnelt (vormittags Vorlesungen, nachmittags Übungen, mehr Anwesenheitspflichten), wäre sinnvoll.

(Skala 1 -5: Trifft vollkommen zu – Trifft überhaupt nicht zu) – keine Pflichtfrage

n = 380

| Min. | 1st Qu. | Median | Mean | 3rd Qu. | Max. |
|-------|---------|--------|-------|---------|-------|
| 1.000 | 2.000 | 3.000 | 3.118 | 4.000 | 5.000 |

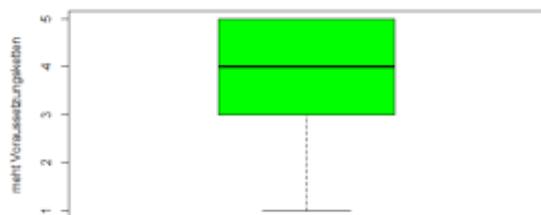


Im Bachelorstudium sollten mehr Voraussetzungsketten herrschen, um so stufenweise auf Wissen aufzubauen.

(Skala 1 -5: Trifft vollkommen zu – Trifft überhaupt nicht zu) – keine Pflichtfrage

n = 378

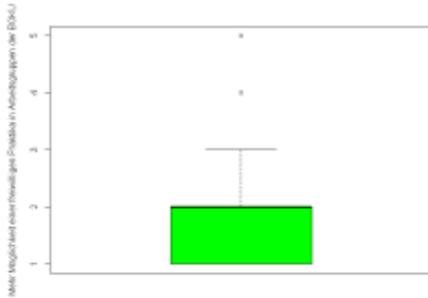
| Min. | 1st Qu. | Median | Mean | 3rd Qu. | Max. |
|-------|---------|--------|-------|---------|-------|
| 1.000 | 3.000 | 4.000 | 3.608 | 5.000 | 5.000 |



Im Rahmen der Studien soll die Möglichkeit freiwilliger Praktika in Arbeitsgruppen der BOKU stärker forciert werden. (Skala 1 -5: Trifft vollkommen zu – Trifft überhaupt nicht zu)
– keine Pflichtfrage

n = 377

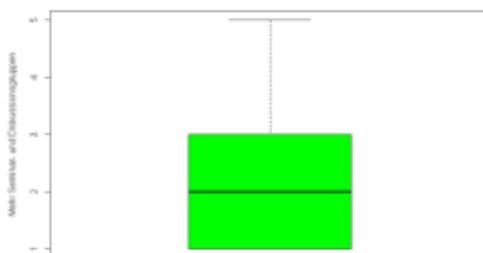
| Min. | 1st Qu. | Median | Mean | 3rd Qu. | Max. |
|-------|---------|--------|-------|---------|-------|
| 1.000 | 1.000 | 2.000 | 1.952 | 2.000 | 5.000 |



Der Lehrbetrieb soll weg von Frontalvorträgen hin zu kleinen Seminar- und Diskussionsgruppen. (Skala 1 -5: Trifft vollkommen zu – Trifft überhaupt nicht zu) – keine Pflichtfrage

n = 379

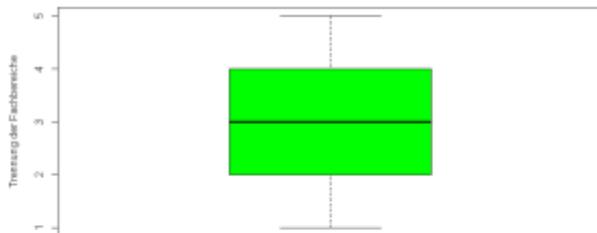
| Min. | 1st Qu. | Median | Mean | 3rd Qu. | Max. |
|-------|---------|--------|-------|---------|-------|
| 1.000 | 1.000 | 2.000 | 2.367 | 3.000 | 5.000 |



Die Trennung der Fachbereiche LMWT und Biotech im Bachelor wäre ein sinnvolles langfristiges Ziel (Skala 1 -5: Trifft vollkommen zu – Trifft überhaupt nicht zu) – keine Pflichtfrage

n = 373

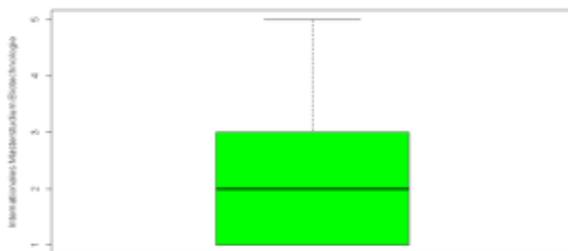
| Min. | 1st Qu. | Median | Mean | 3rd Qu. | Max. |
|-------|---------|--------|-------|---------|-------|
| 1.000 | 2.000 | 3.000 | 2.697 | 4.000 | 5.000 |



Das Masterstudium Biotechnologie soll zu einem internationalen englischsprachigen Studium umgearbeitet werden. (Skala 1 -5: Trifft vollkommen zu – Trifft überhaupt nicht zu) – keine Pflichtfrage

n = 362

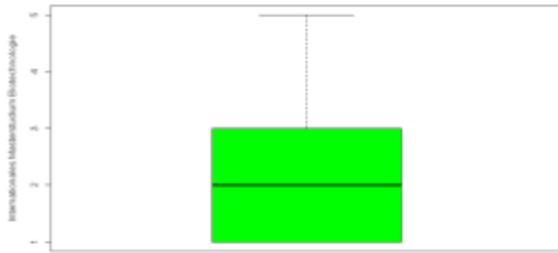
| Min. | 1st Qu. | Median | Mean | 3rd Qu. | Max. |
|-------|---------|--------|-------|---------|-------|
| 1.000 | 1.000 | 2.000 | 2.547 | 3.000 | 5.000 |



Ein internationales Studium im Bereich Biotechnologie soll eingerichtet werden. (Skala 1 -5: Trifft vollkommen zu – Trifft überhaupt nicht zu) – keine Pflichtfrage

n = 361

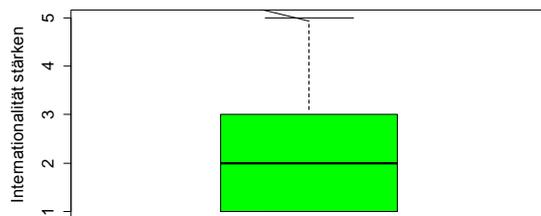
| Min. | 1st Qu. | Median | Mean | 3rd Qu. | Max. |
|------|---------|--------|------|---------|------|
| 1.00 | 1.00 | 2.00 | 2.33 | 3.00 | 5.00 |



Internationale Aufenthalte sollten stärker forciert werden, um den Studierenden diese Erfahrung zu ermöglichen. (Skala 1 -5: Trifft vollkommen zu – Trifft überhaupt nicht zu) – keine Pflichtfrage

n = 380

| Min. | 1st Qu. | Median | Mean | 3rd Qu. | Max. |
|-------|---------|--------|-------|---------|-------|
| 1.000 | 1.000 | 2.000 | 2.037 | 3.000 | 5.000 |



4.7.1 Langtextantworten zu den Studienrichtungen

Die folgenden Punkte fassen die Langtextantworten der Studierenden zusammen. Die Antworten sind von uns nicht gewichtet worden und wir haben lediglich sich wiederholende Meldungen bzw. sehr ähnliche Meldungen zusammengefasst. Auch haben wir längere Rückmeldungen zu kurzen prägnanten Sätzen zusammengefasst.

4.7.1.1 Verbesserungsvorschläge Bachelor Lebensmittel- und Biotechnologie

n = 95

Die bei dieser Frage genannten Verbesserungsvorschläge wurden versucht 1:1 wiederzugeben. Sie wurden nicht auf Sinnhaftigkeit durch die auswertende Person überprüft.

- Erweiterung des Wahlfachkatalogs
- Abschaffung der Voraussetzungen Allgemeine und Physikalische Chemie für das Fach Grundlagen der Biochemie
- Ausgleich des ECTS-Verhältnisses Chemie zu Biologie auf 1:1
- Einführung weiterer Lehrbereich im Bereich Biologie (Virologie und Immunologie im Pflichtbereich).
- Angleichung ECTS an tatsächlichen Arbeitsaufwand, inhaltliche Konsolidierung bei Fächern, bei denen das Verhältnis nicht passt.
- Mehr Anregungen für Pflichtpraktika bzw. Vermittlung dieser
- Koordination von Prüfungsterminen, frühere (am besten am Beginn des Semester) Bekanntgabe der 3 Pflichtprüfungstermine
- Bessere und genauere Ausformulierung der Learning Outcomes
- Größeres Angebot englischsprachiger Pflichtlehrveranstaltungen
- Achten auf Überschneidungen zwischen Labors und Vorlesungen
- Einführung von technischem Zeichnen mit CAD in der Prozesstechnik
- Förderung der Interdisziplinarität durch stärkeren Eingang aufeinander
- Einhalten von Korrekturzeiten bei Prüfungen (in „Problemfächern“)
- Mehr Vorabinformationen für Praktika und Übungen
- Weichere Anrechnung von LVAs, die bei Auslandsaufenthalten absolviert wurden
- Abschaffung 3-Säulen-Modell
- Mehr auf selbstständiges Arbeiten fokussieren
- Bachelor für Studierende, die sich für den LMWT-Bereich interessieren, zu Biotechnologisch
- Studium in 6 Semestern fast nicht schaffbar
- Größere Variation an Prüfungsfragen
- Mehr Unterstützung im Rahmen von Forschungspraktika und Auslandsaufenthalten
- Mehr Möglichkeiten für Pausenaufenthalte am Standort Muthgasse (bspw. Plaza der MUG III herrichten)
- Intransparente Bewertungsmethoden überarbeiten
- Geringerer Studienbeitrag für Drittstaatsangehörige
- Gratis Skripten
- Umbenennung auf „Bachelor Biotechnologie“
- BOKU Learn überarbeiten
- Schaffung eines „Roten Faden“ im praktischen Bereich

- Mehr vernetzendes Grundlagenwissen
- Mehr Exkursionen
- Einführung eines Pflichtfaches „Verfassen wissenschaftlicher Arbeiten“
- Mehr Übungsplätze
- Einheitlicher Schwierigkeitsgrad bei Prüfungen
- Größere Anzahl an ECTS in den Master mitnehmen können
- (Rechen-)Übungen im Fachbereich Verfahrenstechnik

4.7.1.2 Verbesserungsvorschläge Master Biotechnologie

Die bei dieser Frage genannten Verbesserungsvorschläge wurden versucht 1:1 wiederzugeben. Sie wurden nicht auf Sinnhaftigkeit durch die auswertende Person überprüft.

n = 35

- Weichere Anerkennung
- Mehr Übungen in allen Fachbereichen
- Bessere Organisation und Koordinierung in den Schwerpunkten
- Achten auf Einhaltung der Anzahl der vorgeschriebenen Prüfungstermine
- Bessere Verfügbarkeit von Unterlagen
- Umbenennung von „Preclinical Studies“ in „Einführung in die Pharmakologie“
- Englisch als gängige Unterrichtssprache
- Organisatorische Koordination
- Weniger Wiederholung der Fachinhalte aus dem Bachelor
- Mehr Kommunikation der Lehrenden untereinander
- Mehr Ethik
- Mehr Praxiserfahrung
- Mehr Plätze in Übungen
- Journal Clubs anbieten
- Selbstständiges Erarbeiten von Wissen fördern
- Gänzlich auf English abhalten

4.7.1.3 Verbesserungsvorschläge Master LMWT

n = 17

- Umstellung auf digitalen Laufzettel bei den AQM Übungen
- Mehr Möglichkeiten zur Spezialisierung
- Mehr interaktive Lehre, weniger Frontalvorträge
- Mehr Laborübungen (Richtung Produktentwicklung- und optimierung)
- Mehr Lehrveranstaltungen in englischer Sprache
- Mehr Statistik
- Anspruchsvoller

4.7.1.4 Verbesserungsvorschläge Master SIFC

n = 2

Die bei dieser Frage genannten Verbesserungsvorschläge wurden versucht 1:1 wiederzugeben. Sie wurden nicht auf Sinnhaftigkeit durch die auswertende Person überprüft.

- Keine Verbesserungsvorschläge

4.7.2 Allgemeines Feedback

(n = 18)

Grundsätzlich liest sich aus den allgemeinen Kommentaren der Studierenden eine Zufriedenheit mit dem Fachbereich LMBT und der Universität für Bodenkultur heraus. Viele wünschen sich jedoch mehr Nähe zur Industrie (beispielsweise durch Vorträge aus industriellen Tätigkeitsbereichen) und auch eine stärkere Einbindung moderner, komplexer Thema wie beispielsweise der personalisierten Medizin.

Punkte, die als verbesserungswürdig angeführt wurden, waren die Auslastung von Moodle-Systemen für Lehrunterlagen, mehr Lehrveranstaltungen/Fachbegriffe auf English schon im Bachelor hin zur gesamtheitlichen Kompetenzvermittlung. Eine dieser zu vermittelnden Kompetenzen sei beispielsweise die Fähigkeit zu präsentieren.

Im Rahmen der Pflichtpraktika sehen viele Studierenden Verbesserungsmöglichkeiten. Teilweise ist es schwer für sie, Praktika in der Wirtschaft zu finden. Um das zu verbessern wären beispielsweise größere Kooperationen mit Betrieben auch im Bereich der Praktika möglich.

Ebenfalls angesprochen wird die Überfrachtung des BSc-Curriculums, die zu verlängerten Studienzeiten und teilweise nicht ganzheitlicher Auseinandersetzung mit den einzelnen Fachgebieten führt.

4.7.3 Was für Anmerkungen/Ideen haben sie, um die Fachinhalte noch stärker zu vernetzen?

n = 31

Die Studierenden, die diese offene Frage beantwortet haben, stehen einer stärkeren Vernetzung und Bezugnahme der einzelnen Fachbereiche zueinander sehr offen gegenüber. Als Vorschläge, dieses Ziel zu erreichen nennen sie beispielsweise die stärkere Absprache der einzelnen Lehrenden zueinander, die Einrichtung von mehr Ringvorlesungen, eine Auseinandersetzung der Lehrenden mit anderen Fachgebieten und eine Erwähnung dieser in ihren Lehrveranstaltungen, sowie auch eine stoffliche Absprache (was können die Studierenden, wenn sie diese LVA absolviert haben?) unter den Lehrenden.

Positiv wird grundsätzlich (mit einigen Ausnahmen, die Voraussetzungsketten grundsätzlich ablehnen) die Einführung der Prüfungsketten im Bachelor gesehen, da dadurch Lehrende besser einschätzen können, was Studierende bereits wissen und die Studierenden einen

„gewissen Weg“ gehen, was beim Lernen Vorteile bringt. Die Gefahr einer zu starken Verschulung mit zu wenig Wahlfreiheit sei hier nicht unerwähnt.

Auch die Abhaltung von Block-LVAs in den Masterprogrammen wird von einigen Studierenden als sehr positiv empfunden. Die Einführung alternativer Methoden, um Wissen abzufragen und auch die stärkere Forcierung mündlicher Leistungsnachweise wird begrüßt. Ebenso lässt sich eine Ablehnung klassischer Lehrmethoden wie Frontalvorträgen feststellen. Die Studierenden sind überzeugt, dass durch kleinere Gruppengrößen mit Seminarcharakter bessere vernetzende Wissensvermittlung möglich sei.

Auch die Berücksichtigung anderer Standorte und Bildungseinrichtungen (hier seien vor allem die TU Wien und die MUW genannt) sehen viele Personen als mögliche Schritte zur besseren Vernetzung der Fachgebiete an.

Einig sind sich alle Befragten, dass Studierende mehr zu eigenständigem Denken angeregt werden sollten – also weg von klassischen Lehr- und Prüfungsmethoden hin zu einer personalisierten Bildungserfahrung mit gutem Betreuungsverhältnis.

4.7.4 Anmerkungen Studienbetrieb

n = 32

Einige Studierende sehen die terminliche Gestaltung der großen Übungen des Bachelors (chemische Übungen, mikrobiologische Übungen, biochemische Übungen) als kritisch an, da bei Besuch aller Übungen der aktive Besuch und das aktive Mitlernen von Vorlesungen nicht mehr möglich sind. Kritischer sehen dies die Studierenden vor allem im chemischen Fachbereich, da dort mehr Übungen auch am Vormittag abgehalten werden, an denen auch die meisten Vorlesungen stattfinden. Deswegen kristallisiert sich in der Auswertung auch der Wunsch nach einem System Vormittag/Vorlesungen, Nachmittag/Übungen heraus, wobei die Studierenden auch darauf hinweisen, dass es für arbeitende Studierende schwer sein könnte, dieses Pensum zu verrichten. Teilnehmer_innen warnen auch vor mehr Anwesenheitspflichten und weisen auf die schwierige soziale Lage vieler Studierender hin.

Der notwendige Besuch (grundsätzlich wollen alle Teilnehmer_innen der Befragung so viele Vorlesungen wie möglich besuchen) von Vorlesungen intensiviert sich laut Befragung in den Masterstudien. Verbunden mit der Frage der zeitlichen Abhaltung der Übungen teilen viele Teilnehmer_innen die Meinung mit, dass eine alleinige Abhaltung von Lehrveranstaltungen am Standort Muthgasse besser wäre.

Aufgrund der Erwähnung in einer anderen Frage einer möglichen kompletten Trennung der Fachbereiche Biotechnologie und LMWT bezogen sich viele der offenen Antworten im Fragenbereich „Studienbetrieb“ auf diese Frage. Viele Antworten unterstrichen dabei, dass es sinnvoll ist diese zwei Themengebiete in einem Bachelor gemeinsam zu lehren und dass dadurch ein solides Fundament aus Grundlagenbildung geschaffen wird. Die Spezialisierung in den eigenständigen Masterprogrammen wird als sehr sinnvoll empfunden, teilweise wünschen sich die Studierenden mehr Informationen über die unterschiedlichen Fachausrichtungen in den Masterprogrammen.

Einig sind sich viele Teilnehmer_innen darin, dass der Studienbetrieb nur aufrechterhalten (oder verbessert) werden kann, wenn es mehr Platz, Räumlichkeiten, Prüfungstermine,

Diskussionen und Lehrende gibt, dies sei auch in Anbetracht der steigenden Studierendenzahlen zu sehen.

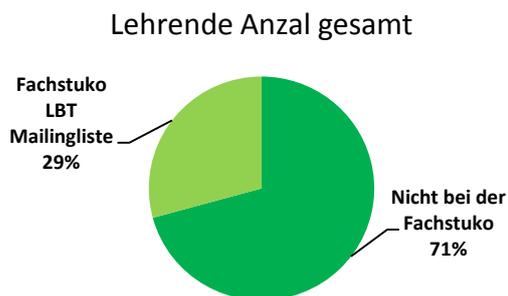
Zusammengefasst ergibt sich daraus der Wunsch einer persönlicheren Betreuung mit besserer Absprache von Übungsterminen zu Vorlesungs/Seminarterminen, sowie eine stärkere diskussionsunterstützte Auseinandersetzung mit Themen.

5 Lehrende

5.1 Statistische Daten Lehrende

Sind Sie Mitglied der Fachstuko LBT? (Pflichtfrage)

| | Absolute Zahlen | In Prozent [%] |
|----------------------------|-----------------|----------------|
| Nicht bei der Fachstuko | 46 | 70,77 |
| Fachstuko LBT Mailingliste | 19 | 29,23 |
| Lehrende Anzahl gesamt | 65 | 100 |



Welche LVA Typen betreuen Sie vorwiegend? (Vorlesungen, Übungen, Seminare, Praktika, kein Trend) als Auswahlfrage (Pflichtfrage)

| | Absolute Zahlen | In Prozent [%] |
|-------------|-----------------|----------------|
| Praktika | 1 | 1,54 |
| Seminare | 4 | 6,15 |
| Kein Trend | 7 | 10,77 |
| Übungen | 12 | 18,46 |
| Vorlesungen | 41 | 63,08 |
| Gesamt | 65 | 100,00 |

In welchem Studienabschnitt bzw. in welchem Bereich sind Sie in der Lehre tätig? (Bachelor, Master, Bachelor und Master)

| | Absolute Zahlen | In Prozent [%] |
|------------------------|-----------------|----------------|
| Bachelor | 8 | 12,31 |
| Master | 19 | 29,23 |
| Bachelor+Master | 38 | 58,46 |
| Lehrende Anzahl gesamt | 65 | 100,00 |

5.2 LBT Studien

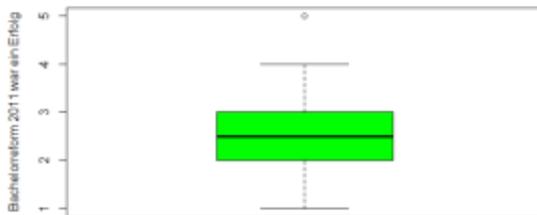
Die in diesem Themengebiet gestellten fragen waren keine Pflichtfragen, daher ist bei jeder Frage die Anzahl n der ausgefüllten Antworten angegeben.

Die Bachelor-Reform von 2011 war ein Erfolg.

(Skala Antwort: 1 Trifft voll zu, 5 trifft gar nicht zu. Zusätzlich gab es die Möglichkeit kann/will ich nicht beurteilen.)

| | Absolute Zahlen | In Prozent [%] |
|--------------------------------|-----------------|----------------|
| kann/will ich nicht beurteilen | 31 | 47,69 |
| Skala (1-5) | 34 | 52,31 |
| Anzahl n | 65 | 100,00 |

Min. 1st Qu. Median Mean 3rd Qu. Max.
1.000 2.000 2.500 2.559 3.000 5.000

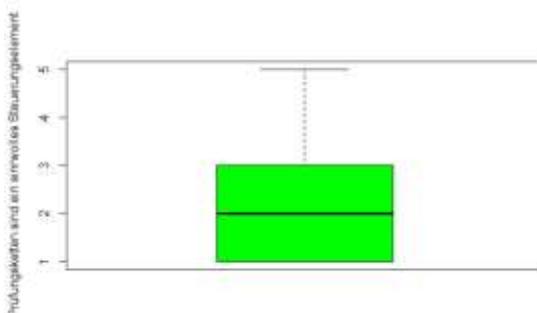


Prüfungsketten sind ein sinnvolles Steuerungselement.

(Skala Antwort: 1 Trifft voll zu, 5 trifft gar nicht zu. Zusätzlich gab es die Möglichkeit kann/will ich nicht beurteilen.)

| | Absolute Zahlen | In Prozent [%] |
|--------------------------------|-----------------|----------------|
| kann/will ich nicht beurteilen | 17 | 26,15 |
| Skala (1-5) | 48 | 73,85 |
| Anzahl n | 65 | 100,00 |

Min. 1st Qu. Median Mean 3rd Qu. Max.
1.000 1.000 2.000 2.042 3.000 5.000

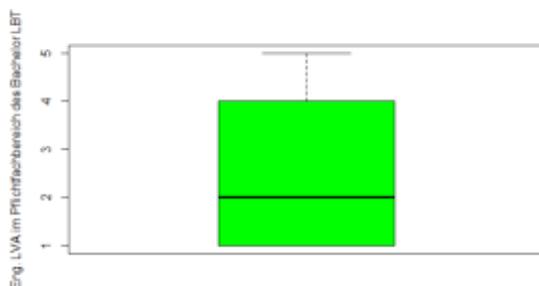


Das Angebot englischsprachiger Lehrveranstaltungen im Pflichtfachbereich des Bachelor-LBT soll ausgeweitet werden. (Skala Antwort: 1 Trifft voll zu, 5 trifft gar nicht zu)

Derzeit haben wir im Pflichtbereich eine Lehrveranstaltung (2 ECTS) die in Englisch abgehalten wird. Es können weitere 12 ECTS in Englisch absolviert werden, wenn die Bachelor Arbeit auf Englisch geschrieben wird. Bei den Wahllehrveranstaltungen sind es 9 ECTS (4 Lehrveranstaltungen), die in Englisch abgehalten werden. Insgesamt muss jeder Studierende für den Bachelor Abschluss 10 ECTS vorweisen, die in einer Fremdsprache absolviert wurden.

Min. 1st Qu. Median Mean 3rd Qu. Max.
 1.000 1.000 2.000 2.619 4.000 5.000

n = 63



Kennen Sie das Didaktik-Angebot der BOKU? Keine Pflichtfrage (Ja/Nein)

| | Absolute Zahlen | In Prozent [%] |
|----------|-----------------|----------------|
| Ja | 49 | 90,74 |
| Nein | 5 | 9,26 |
| Anzahl n | 54 | 100,00 |

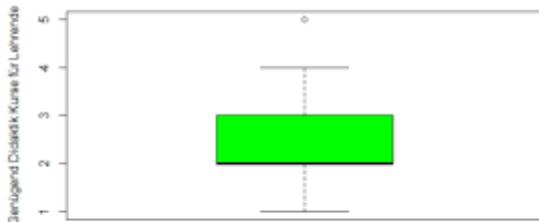
Nehmen Sie an Didaktik/Lehrendenfortbildungen teil? Keine Pflichtfrage (Ja/Nein), von den 60 Personen die mit Ja geantwortet haben:

| | Absolute Zahlen | In Prozent [%] |
|----------|-----------------|----------------|
| Ja | 22 | 36,67 |
| Nein | 38 | 63,33 |
| Anzahl n | 60 | 100,00 |

Die BOKU bietet genügend didaktische Kurse für Lehrende an? (Skala Antwort: 1 Trifft voll zu, 5 trifft gar nicht zu)

| Min. | 1st Qu. | Median | Mean | 3rd Qu. | Max. |
|-------|---------|--------|-------|---------|-------|
| 1.000 | 2.000 | 2.000 | 2.365 | 3.000 | 5.000 |

n = 63



Bachelor LBT

Hier können noch Kommentare, Anmerkungen und Verbesserungsvorschläge für den Bachelor LBT abgegeben werden.

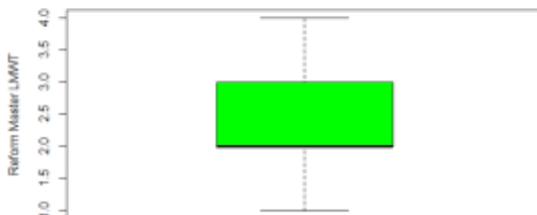
Zusammenfassend kann gesagt werden, dass bei 2/3 der Kommentare auf die Stärkung der naturwissenschaftlichen/ technischen Grundlagen und insbesondere auf die **Mathematik**, hingewiesen wurde. Weiter wurde in einem 1/3 der Kommentare auf die große Belastung in der Lehre hingewiesen und dass daher eine Diskurs über Zugangsbeschränkungen geführt werden muss.

- Zu wenig Wissen über Excel und Word (Problem bei den chemischen Übungen) -> Einführung in die Datenverarbeitung fehlt hier
- 4 jähriges Bachelorstudium andenken (Zeitdruck herausnehmen)
- Mathematik stärken (Mathe I und II + Programmieren)
- Lehrorganisation: Die Studierenden sollen mehr in Hausübungen erlernen
- Prüfungsmentalität der Studierenden die zu sehr auf die einzelnen Prüfungen ausgerichtet ist (vernetztes Denken findet fast nicht statt)

Die Reform des Master LMWT hat ihr Ziel die Kompetenz der Studierenden in den Fachbereichen Lebensmitteltechnologie, Management und Recht und Lebensmittelwissenschaften zu stärken, erreicht. (Skala Antwort: 1 Trifft voll zu, 5 trifft gar nicht zu. Zusätzlich gab es die Möglichkeit kann/will ich nicht beurteilen.)

| | Absolute Zahlen | In Prozent [%] |
|--------------------------------|-----------------|----------------|
| kann/will ich nicht beurteilen | 34 | 53,97 |
| Skala (1-5) | 29 | 46,03 |
| Anzahl n | 63 | 100,00 |

Min. 1st Qu. Median Mean 3rd Qu. Max.
 1.00 2.00 2.00 2.31 3.00 4.00



Master LMWT

Hier können noch Kommentare, Anmerkungen und Verbesserungsvorschläge für den Master LMWT abgegeben werden.

In 75% der Kommentare wird eine stärkere Spezialisierung/ Fokussierungen auf die Kompetenzfelder gefordert, wobei der technische Bereich (LM Technologie, Verfahrenstechnik) am öftesten als Beispiel genannt wird. Weitere Bereiche sind: Ernährung, Analytik, Sensory & Consumer Science.

- Einführung von Schwerpunkten ähnlich wie bei beim Biotechnologie Studium
- Die Grundkenntnisse im Bereich wissenschaftliches Arbeiten sollen im Bachelor erarbeitet werden (fehlt bei den Studierenden z.B.: Literatursuche)
- Fast schon zu "praxisnah" (Gefahr dass es eine FH ähnliche Ausbildung wird). Es gibt auch andere Ansicht zu dem Thema in den Kommentaren.

Lob für den bisherigen Weg, den die Fachstuko eingeschlagen hat. Insbesondere die praxisnahe Ausbildung wird gelobt, da dadurch die Studierenden eine relevantere Ausbildung bekommen.

Master SIFC

Hier können noch Kommentare, Anmerkungen und Verbesserungsvorschläge für den Master SIFC abgegeben werden.

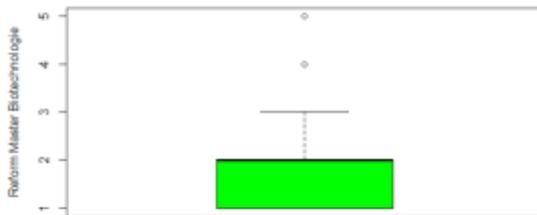
- Die geblockte Abhaltung ist für Studierende vor allem bei Vorlesungen ziemlich beanspruchend.
- Ansonsten wäre es anstrebenswert ein „Double-Degree“-Abkommen anzustreben.

Die Einführung der Schwepunkte im Master Biotechnologie war sinnvoll.

(Skala Antwort: 1 Trifft voll zu, 5 trifft gar nicht zu. Zusätzlich gab es die Möglichkeit kann/will ich nicht beurteilen.) Wenn Sie die Frage nicht beantworten wollen/können, bitte die Antwort weiter unten wählen.

| | Absolute Zahlen | In Prozent [%] |
|--------------------------------|-----------------|----------------|
| kann/will ich nicht beurteilen | 22 | 33,33 |
| Skala (1-5) | 44 | 66,67 |
| Anzahl n | 66 | 100,00 |

Min. 1st Qu. Median Mean 3rd Qu. Max.
1.000 1.000 2.000 2.023 2.000 5.000



Master Biotechnologie

Hier ist Platz für allgemeine Kommentare, Anmerkungen und Verbesserungsvorschläge über den Kernblock und die einzelnen Schwepunkte im Master Biotechnologie.

Alle Kommentare beziehen sich zu einem großen Teil auf die Spezialisierung. Dabei wird vor allem die Sinnhaftigkeit stark hinterfragt und ob die Studierenden dadurch einen Nachteil am Arbeitsmarkt erreichen. Es gibt auch ganz konkrete Verbesserungsvorschläge zum zu Seminaren und dem Schwerpunkt Bioverfahrenstechnik.

- Einführungen von verpflichtenden Seminaren
- Studierende sollen sich für den gewählten Schwerpunkt deklarieren müssen (Studienrechtlich?)
- Studierende haben wie im Bachelor die „Nur-für-die-Prüfungen-lernen“ Einstellung
- Manche Schwepunkte zu spezialisiert; derzeitige Umsetzung ist nicht sinnvoll
- Spezialisierung im Allgemeinen nicht sinnvoll im Masterstudium. Zu frühe Festlegung – es soll die Breite Ausbildung fokussiert werden.
- Kontraproduktiv sich zu früh zu spezialisieren

- Für die Zukunft - Bereich Bioverfahrenstechnik - Single-Use Technologie sollte in Übungen zumindest im Spezialisierungsbereich Bioverfahrenstechnik gezeigt werden
- Durchgehender englischer eventuell internationaler Master Biotechnologie wäre sinnvoll
- Spezialisierung am Arbeitsmarkt angenommen wird ist fraglich

5.3 Zukunftsvision Studienbereiche LBT – Lehrende

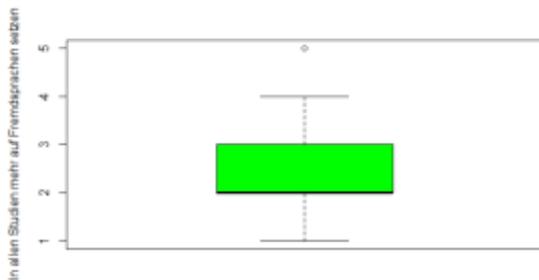
Auf dieser Seite ist Platz für Kommentare und Anmerkungen zur möglichen Gestaltung der Curricula für die Zukunft. Im Rahmen einiger Skalafragen werden mögliche Vorschläge bewertet, offene Textfragen geben Raum für sonstige Anmerkungen.

In allen Studien sollte mehr auf Fremdsprachen gesetzt werden.

(Skala Antwort: 1 Trifft voll zu, 5 trifft gar nicht zu.)

| Min. | 1st Qu. | Median | Mean | 3rd Qu. | Max. |
|-------|---------|--------|-------|---------|-------|
| 1.000 | 2.000 | 2.000 | 2.262 | 3.000 | 5.000 |

n = 65

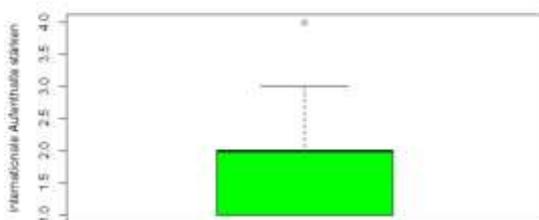


Internationale Aufenthalte sollten stärker forciert werden, um den Studierenden diese Erfahrung zu ermöglichen.

(Skala Antwort: 1 Trifft voll zu, 5 trifft gar nicht zu.)

| Min. | 1st Qu. | Median | Mean | 3rd Qu. | Max. |
|-------|---------|--------|-------|---------|-------|
| 1.000 | 1.000 | 2.000 | 1.892 | 2.000 | 4.000 |

n = 65

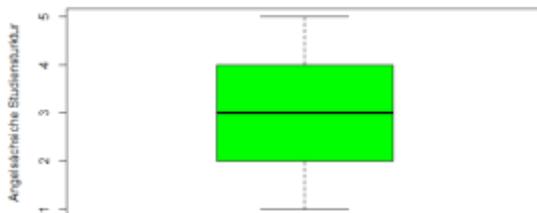


Eine Studienstruktur, die der im angloamerikanischen Raum ähnelt (vormittags Vorlesungen, nachmittags Übungen, mehr Anwesenheitspflichten), wäre sinnvoll.

(Skala Antwort: 1 Trifft voll zu, 5 trifft gar nicht zu.)

| Min. | 1st Qu. | Median | Mean | 3rd Qu. | Max. |
|------|---------|--------|------|---------|------|
| 1.0 | 2.0 | 3.0 | 2.8 | 4.0 | 5.0 |

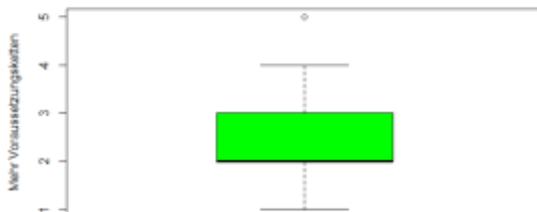
n = 65



Im Bachelorstudium sollten mehr Voraussetzungsketten herrschen, um so stufenweise auf Wissen aufzubauen. (Skala Antwort: 1 Trifft voll zu, 5 trifft gar nicht zu.)

| Min. | 1st Qu. | Median | Mean | 3rd Qu. | Max. |
|-------|---------|--------|-------|---------|-------|
| 1.000 | 2.000 | 2.000 | 2.308 | 3.000 | 5.000 |

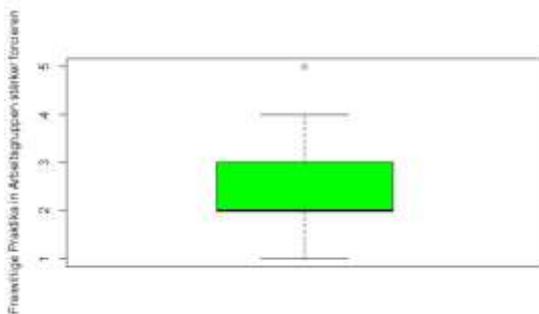
n = 65



Im Rahmen der Studien soll die Möglichkeit freiwilliger Praktika in Arbeitsgruppen der BOKU stärker forciert werden. (Skala Antwort: 1 Trifft voll zu, 5 trifft gar nicht zu.)

Min. 1st Qu. Median Mean 3rd Qu. Max.
1.000 2.000 2.000 2.508 3.000 5.000

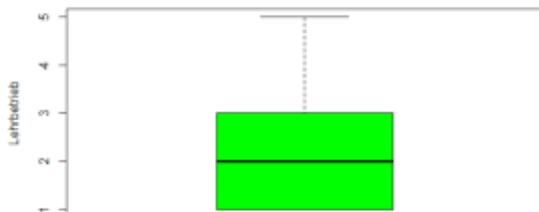
n = 63



Der Lehrbetrieb soll weg von Frontalvorträgen hin zu kleinen Seminar- und Diskussionsgruppen. (Für diese Frage bitte die finanziellen Gegebenheiten ignorieren) (Skala Antwort: 1 Trifft voll zu, 5 trifft gar nicht zu.)

Min. 1st Qu. Median Mean 3rd Qu. Max.
1.000 1.000 2.000 2.391 3.000 5.000

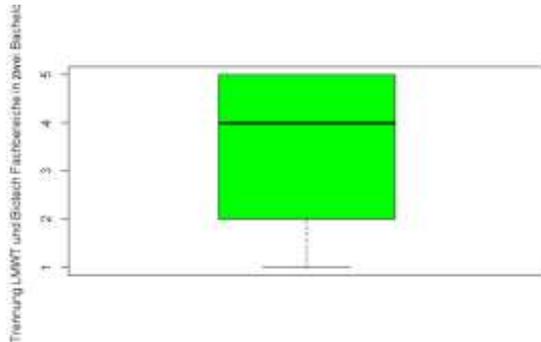
n = 63



Die Trennung der Fachbereiche LMWT und Biotech im Bachelor wäre ein sinnvolles langfristiges Ziel. (Für diese Frage bitte die finanziellen Gegebenheiten ignorieren) (Skala Antwort: 1 Trifft voll zu, 5 trifft gar nicht zu.)

| Min. | 1st Qu. | Median | Mean | 3rd Qu. | Max. |
|-------|---------|--------|-------|---------|-------|
| 1.000 | 2.250 | 4.000 | 3.371 | 5.000 | 5.000 |

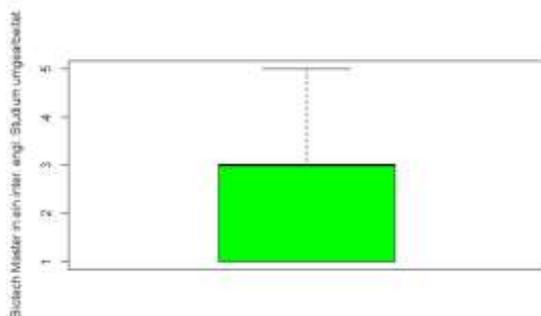
n = 63



Das Masterstudium Biotechnologie soll zu einem internationalen englischsprachigen Studium umgearbeitet werden. (Skala Antwort: 1 Trifft voll zu, 5 trifft gar nicht zu.)

| Min. | 1st Qu. | Median | Mean | 3rd Qu. | Max. |
|-------|---------|--------|-------|---------|-------|
| 1.000 | 1.000 | 3.000 | 2.556 | 3.000 | 5.000 |

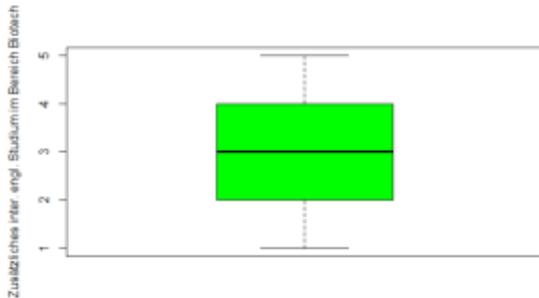
n = 63



Ein internationales Studium im Bereich Biotechnologie soll eingerichtet werden. Das Internationale Studium soll parallel zum bestehenden Master Biotechnologie eingerichtet werden. (Für diese Frage bitte die finanziellen Gegebenheiten ignorieren) (Skala Antwort: 1 Trifft voll zu, 5 trifft gar nicht zu.)

| Min. | 1st Qu. | Median | Mean | 3rd Qu. | Max. |
|-------|---------|--------|-------|---------|-------|
| 1.000 | 2.000 | 3.000 | 2.952 | 4.000 | 5.000 |

n = 63



Was für Anmerkungen/Ideen haben sie, um die Fachinhalte noch stärker zu vernetzen?

- Die Trennung der einzelnen Studien widerspricht dem Wunsch nach vernetzten Inhalten.
- Vertiefen statt vernetzen.
- eine Planung hin zu größeren Modulen, die VO, Seminar und Praktikum zu vernetzen, wie es auch an anderen Universitäten in Europa üblich ist.
- Big data management, Statistik unbedingt notwendig (Übungen + Hausübungen)
- Plagiatsthema behandeln
- Projektplanung sollte angewandt gemacht werden (nicht frontal) – Studierende würden mehr lernen
- Lehrende sollten sich stärker vernetzen
- Doppelgleisigkeit mit internationalem Studium (wenn es eines geben würde) wäre vorgegeben (Mangel an LektorInnen).

Anmerkungen: Studienbetrieb

- Zu viele einzelne Master sind nicht sinnvoll (Kein Qualifikationsprofil bei den StakeholderInnen, zu spezielle Ausbildung)
- Wir können uns leider nicht auf einen Studienbetrieb einigen. Viele KollegInnen machen Blockvorlesungen das stört den anderen Ablauf.
- Anwesenheit der Studierenden bei Grundlagenfächern (Mathematik, Statistik, Physik, etc.) oft sehr mangelhaft, wäre aber im Sinne der Zeiteffizienz der Studierenden begrüßenswert. Daher Forderung nach Anwesenheitspflichten.
- Raumsituation: First come first serve Prinzip. Ergibt keinen Sinn – LVAs sollten besser koordiniert werden, und der Fachbereich sollte nicht durch andere LVAs aus fachfremden Bereichen ausweichen müssen.

- TutorInnen (MentorInnen) Möglichkeiten stärken. PhD für Master, Master für Bachelor auch mit ECTS Abgeltung. Von diesen Soft Skills würden sehr viele Studierende profitieren.
- Zu hohe HörerInnenanzahl
- Mischung aus Vorlesung, Übungen und Tutorials wäre wünschenswert und umsetzbar
- ZfL sollt die Koordinierung der Master LVAs übernehmen (Raumreservierung)

Anmerkungen: Internationales

Alle bis auf ein Kommentar stehen einem gesamten englischen Masterprogramm prinzipiell positiv gegenüber. Jedoch nicht der Internationalisierung des Masters.

- Englischsprachiger Master im Bereich Biotechnologie ohne Spezialisierung wäre wünschenswert.
- Internationales Studium würde die Inhalte verflachen. Besser an der Qualität der englischsprachigen LVAs arbeiten und den gesamten Master umstellen auf einen englischsprachigen Master.
- Mobilität der Studierenden erhöhen das z.B. Erasmus Anrechnungen erleichtert werden. Die Unterschrift der Koordinatorin/ des Koordinators sollte reichen. Studierende nehmen meist eh schon Abstriche auf sich, wenn Sie ins Ausland gehen.
- Mehr Seminare mit internationalen Vortragenden. Die Studierenden sollen anstatt einer Prüfung den Vortrag zusammenfassen und dadurch ihre Skills im aktiven Mithören und Mitarbeiten stärken.
- Zu viele englischsprachige LVAs ein Problem, für Lehrende und Studierende (außer die Lehrenden können es fließend)
- Stärkere Einbindung von Gastdozenten

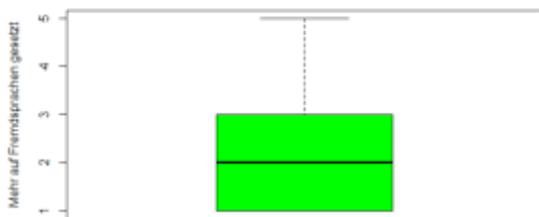
6 Zukunftsvisionen

Hier werden die Daten für die Zukunftsvisionen noch einmal ausgewertet, jedoch wird der gesamte Datensatz gemeinsam behandelt und nicht in Lehrende und Studierende unterschieden.

In allen Studien sollte mehr auf Fremdsprachen gesetzt werden. (Skala Antwort: 1 Trifft voll zu, 5 trifft gar nicht zu.)

n = 444

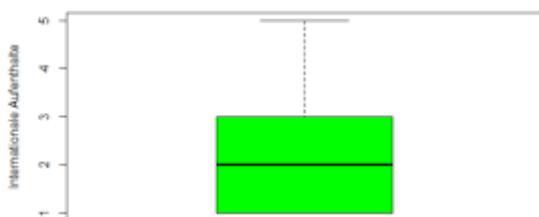
| Min. | 1st Qu. | Median | Mean | 3rd Qu. | Max. |
|-------|---------|--------|-------|---------|-------|
| 1.000 | 1.000 | 2.000 | 2.133 | 3.000 | 5.000 |



Internationale Aufenthalte sollten stärker forciert werden, um den Studierenden diese Erfahrung zu ermöglichen. (Skala Antwort: 1 Trifft voll zu, 5 trifft gar nicht zu.)

n = 445

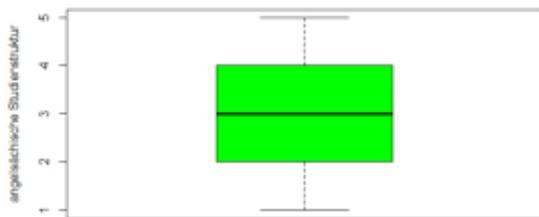
| Min. | 1st Qu. | Median | Mean | 3rd Qu. | Max. |
|-------|---------|--------|-------|---------|------|
| 1.000 | 1.000 | 2.000 | 2.016 | 3.000 | 5.0 |



Eine Studienstruktur, die der im angloamerikanischen Raum ähnelt (vormittags Vorlesungen, nachmittags Übungen, mehr Anwesenheitspflichten), wäre sinnvoll.
(Skala Antwort: 1 Trifft voll zu, 5 trifft gar nicht zu.)

n = 445

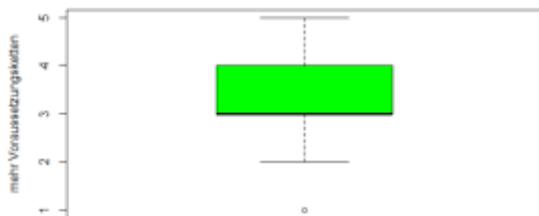
Min. 1st Qu. Median Mean 3rd Qu. Max.
1.000 2.000 3.000 3.072 4.000 5.000



Im Bachelorstudium sollten mehr Voraussetzungsketten herrschen, um so stufenweise auf Wissen aufzubauen. (Skala Antwort: 1 Trifft voll zu, 5 trifft gar nicht zu.)

n = 443

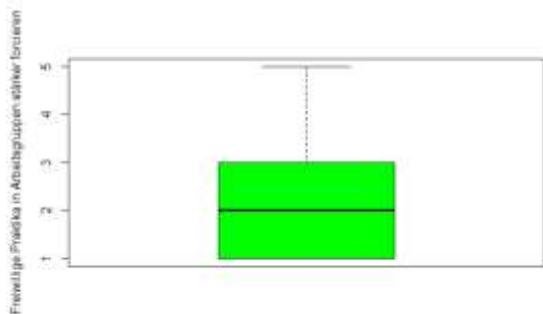
Min. 1st Qu. Median Mean 3rd Qu. Max.
1.000 3.000 3.000 3.418 4.000 5.000



Im Rahmen der Studien soll die Möglichkeit freiwilliger Praktika in Arbeitsgruppen der BOKU stärker forciert werden. (Skala Antwort: 1 Trifft voll zu, 5 trifft gar nicht zu.)

n = 440

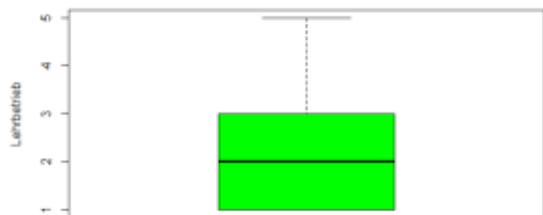
Min. 1st Qu. Median Mean 3rd Qu. Max.
1.000 1.000 2.000 2.032 3.000 5.000



Der Lehrbetrieb soll weg von Frontalvorträgen hin zu kleinen Seminar- und Diskussionsgruppen. (Für diese Frage bitte die finanziellen Gegebenheiten ignorieren) (Skala Antwort: 1 Trifft voll zu, 5 trifft gar nicht zu.)

n = 443

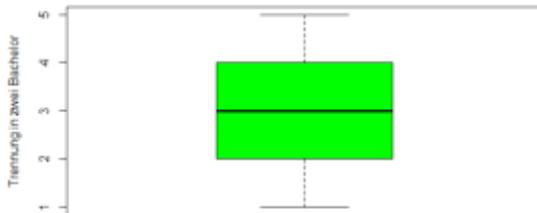
Min. 1st Qu. Median Mean 3rd Qu. Max.
1.00 1.00 2.00 2.37 3.00 5.00



Die Trennung der Fachbereiche LMWT und Biotech im Bachelor wäre ein sinnvolles langfristiges Ziel. (Für diese Frage bitte die finanziellen Gegebenheiten ignorieren) (Skala Antwort: 1 Trifft voll zu, 5 trifft gar nicht zu.)

n = 437

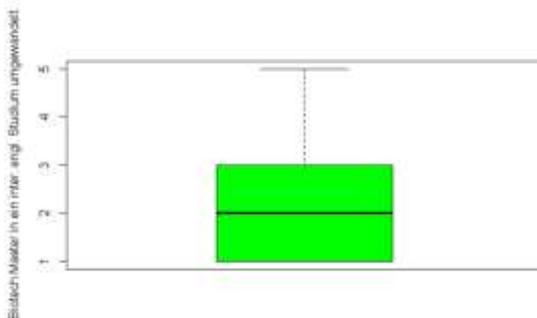
| Min. | 1st Qu. | Median | Mean | 3rd Qu. | Max. |
|-------|---------|--------|-------|---------|-------|
| 1.000 | 2.000 | 3.000 | 2.792 | 4.000 | 5.000 |



Das Masterstudium Biotechnologie soll zu einem internationalen englischsprachigen Studium umgearbeitet werden. (Skala Antwort: 1 Trifft voll zu, 5 trifft gar nicht zu.)

n = 431

| Min. | 1st Qu. | Median | Mean | 3rd Qu. | Max. |
|-------|---------|--------|-------|---------|-------|
| 1.000 | 1.000 | 2.000 | 2.548 | 3.000 | 5.000 |



Ein internationales Studium im Bereich Biotechnologie soll eingerichtet werden. Das Internationale Studium soll parallel zum bestehenden Master Biotechnologie eingerichtet werden. (Für diese Frage bitte die finanziellen Gegebenheiten ignorieren) (Skala Antwort: 1 Trifft voll zu, 5 trifft gar nicht zu.)

n = 429

| Min. | 1st Qu. | Median | Mean | 3rd Qu. | Max. |
|-------|---------|--------|-------|---------|-------|
| 1.000 | 1.000 | 2.000 | 2.427 | 3.000 | 5.000 |

